

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

440 (23.9.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Hergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Fehr, v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 440.

Karlsruhe, Freitag den 23. September 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Festtage in Sigmaringen.

(Tel. Bericht.)

Sigmaringen, 22. Sept. Der Kaiser trat um 12 Uhr am Bahnhof ein, wo er vom Fürsten Wilhelm von Hohenzollern-Sigmaringen und dessen beiden Söhnen empfangen wurde, und begab sich dann in einem vierspännigen Wagen mit dem Fürsten Wilhelm zum Prinzenbau, wo sich die anwesenden Fürstlichkeiten eingefunden hatten, und dann nach dem gegenüberliegenden Denkmal.

Nach einem Fanfarenmarsch und einem Liebes des Sigmaringer Gesangsvereins hielt Bürgermeister Reiser die Begrüßungsansprache. Er entwarf ein Lebensbild des verstorbenen Fürsten Leopold. Auf ein Zeichen des Kaisers fiel die Hülle unter Musik und Gesang des Sigmaringer Gesangsvereins. Hierauf dankte Fürst Wilhelm dem Kaiser für sein Erscheinen.

Nach Besichtigung des Denkmals durch den Kaiser und die Fürstlichkeiten stattete der Kaiser der Fürstinmutter Leopold, die wegen Krankheit an der Enthüllungsfest nicht teilnahm, im Prinzenbau einen Besuch ab. Hierauf unternahm der Kaiser mit den Fürstlichkeiten eine Fahrt durch die Straßen der Stadt bis zum Rathaus, wo ihm der Bürgermeister den Willkommengruß der Stadt entbot. Der Kaiser dankte ihm durch Händedruck und richtete einige Worte an ihn. Dann nahm er den Vorbeimarsch der Kriegervereine ab und begab sich zu Fuß ins Schloss, wo um zwei Uhr Galatäfel in der portugiesischen Galerie und im Apnenaal stattfand.

Bei der Galatäfel erhob sich Fürst Wilhelm von Hohenzollern zu einer Rede, in der er dem Kaiser seines Hauses und seinen tief empfundenen Dank für die Teilnahme an der heutigen Gedächtnisfeier zu Ehren des Fürsten Leopold darbrachte, dessen Andenken gegenwärtig im Hohenzollernmusee fortlebe. Auch das Jollernmusee, das seit alterer Zeit Leid und Freud mit seinem Fürstenhaus teile, erblicke in der Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers eine besondere Ehre und Würdigung des Fürsten, dessen ganzes Wesen deutsch gewesen sei, insbesondere auch in der Treue zu König, Kaiser und Reich. Das Jollernmusee habe die Treue, die der Fürst ihm hielt, freudig zurückgegeben. Daher seien die Jollern treu und vertrauensvoll geblieben, wofür ihm die Fürsten dankbar seien, und als Fürst Anton vor nunmehr 61 Jahren sein schönes Land an die Krone Preußens abgetreten habe, da hätten sie gemerkt, daß er groß handle, daß ihm kein Opfer zu groß sei, um die Einigkeit Deutschlands aus dem Reiche der Träume in die Wirklichkeit zu versetzen.

Darauf fuhr der Fürst fort: Es sind die Jollern mit ihrem Fürstenhaus auch die treuen Untertanen Sr. Majestät geworden. Sie sind mit Recht stolz darauf, daß das Nest des preussischen Adlers, als er seinen stolzen Flug vom Fels zum Meer gen Norden nahm, auf Jollerns heilem Felsen stand, und freudig läßt es sich heute an den Fittichen desselben Adlers beschirmen, wissend, daß unter ihrem Schutz Wohlstand und Fortschritt sicher blühen und gedeihen. Dieses Bewußtsein, sowie die historische Jollerntreue sind Sr. Majestät heute aus tausend jubelnden Herzen entgegengetragen worden, und die alte Jollernstadt und die jüngste Garnisonsstadt Sigmaringen und diese alte, weitgetraute Burg sind stolz darauf, Sr. Majestät wiederum in ihren Mauern beherbergen zu dürfen, und daher darf ich, dem allerhöchsten obersten Chef unseres Hauses, ehrsüchtigen Willkommen und erneuten Dank für alle Gnaden zu Füßen legen. Unsere getreuen Gefinnungen gipfeln aber heute und immerdar in dem Wunsch: „Gott der Allmächtige schütze und segne Sr. Majestät und das königl. Haus zum Wohl und Ruhme Preußens und des großen deutschen Vaterlandes.“ Diesen Wunsch vereinigen wir mit unserem Jubelstillschrei: „Gott segne Sr. Majestät der Kaiser und König Hurra!“

Der Kaiser führte in seiner Antwort auf die Rede des Fürsten Wilhelm aus: Als er die Nachricht von der Errichtung des Denk-

mals vernommen habe, sei er sofort entschlossen gewesen zu kommen, weil er den Fürsten Zeit seines Lebens von Kindheit an hoch geschätzt habe. Fürst Leopold sei seinem Vater ein treuer Freund und ihm ein sicherer, väterlicher Berater gewesen. Er wünsche als Hohenzoller das Fortblühen und Gedeihen des fürstlichen Hauses Hohenzollern und rufe auf das Wohl desselben hurra, hurra!

Nach dem Diner hielten der Kaiser und die fürstlichen Herrschaften Cercle.

hd Berlin, 22. Sept. Wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, ist dem Fürsten Wilhelm von Hohenzollern das Prädikat Königliche Hoheit für seine Person verliehen worden.

Sigmaringen, 22. Sept. Der Kaiser verlieh dem Erbprinzen Friedrich Viktor das Großkreuz zum Roten Adlerorden, dem Prinzen Franz Josef von Hohenzollern den Roten Adlerorden erster Klasse, dem Prinzen Ferdinand von Rumänien und dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern das Kreuz der Großkomture des kgl. Hausordens von Hohenzollern, der Prinzessin Marie, Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Rumänien, den Luifenorden mit der Jahreszahl 1813/1814 und der Gräfin Angela Matijaska, Oberhofmeisterin der Fürstin Leopold, den Luifenorden (zweite Abteilung, erste Klasse) mit der Jahreszahl 1865.

Sigmaringen, 22. Sept. Der Kaiser ist heute abend 9 Uhr nach Station Wildpark abgereist.

Eine Rede des Statthalters Grafen Wedel.

Strasburg, 22. Sept. In einer Rede, die der Statthalter Graf von Wedel heute in Böhlingen als Anlaß der Eröffnungsfeier der Bezirkspflegeanstalt hielt, äußerte er den Wunsch, daß die gemeinsame Arbeit aller sich nicht nur auf das Gebiet der Volksfürsorge und der Nächstenliebe beschränken, sondern daß sie sich auch immer mehr und freudig auf dem großen Gebiete der Gesamtinteressen des engeren und weiteren Vaterlandes betätigen möge. Zu meinem lebhaften Bedauern — fuhr Graf von Wedel fort — sind im Laufe der letzten Zeit Mißverständnisse und Gegenstände in die Erscheinung getreten, die schon an sich geeignet sind, den Frieden und die ruhige Entwicklung des Landes zu gefährden, deren Verhütung aber unfehlbar schwere Schäden für dasselbe nach sich ziehen müßte. Lassen Sie uns alle, meine Herren, in der ersten und reichsten Arbeit für das Wohl des Landes und die Interessen des Reiches das Einigende suchen und finden. Dann wird das die einzelnen Bevölkerungsteile heute noch Trennende im Laufe der Jahre von selbst verschwinden. Kein verständiger Mensch denkt daran, den Eingeborenen ihre berechtigten Eigenart zu rauben, sie in der Pflege ihrer Erinnerungen oder gar in der pietätvollen Ehrung der Toten zu hindern, vorausgesetzt indessen, daß dieser Kultus, wenn ich den Namen gebrauchen darf, sich in denjenigen Grenzen hält, die ihm durch den Ernst seines Charakters, ganz besonders aber auch durch die Stellung des Landes als Glied des Deutschen Reiches gezogen sind. Denn wo dieser Kultus sich äußerlich in agitatorischen und demonstrativen Formen zu betätigen, wo er in die Sphäre des Rades der geschichtlichen Entwicklung einzugreifen sucht, da verheert er sich, indem er das Begriffsvermögen des Volkes verwirrt, an den heiligen Interessen des Landes und des Reiches, und die Regierung wird in Erfüllung ihrer unverrückbaren Pflicht solchen Bestrebungen, wo immer sie sich zeigen, mit unbiegsamer Energie entgegenzutreten.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede erklärte er der Statthalter als eine Verfündigung an den jungen Generationen, wenn sie an manchen Orten durch die Erziehung im Geiste einer politischen Vergangenheit, die sie nicht getannt haben, mit Empfindungen durch-

drängt werden, unter denen einst ihre Großväter und Väter schmerzlich litten. Es sei entschieden eine Verfündigung an der eigenen Heimat, wenn man da und dort die Wunden, die derselben einst geschlagen wurden, anstatt sie heilen zu helfen, künstlich offen zu halten suche. Wer die geschichtlichen Tatsachen negiert oder ihnen gar entgegenarbeitet, der jagt einem unerreichten Phanton nach und dient nicht dem Wohle seines Vaterlandes, dessen Geschick nun einmal durch unantastbare Verträge gestaltet worden sind. Nur wer den Blick nach vorwärts richtet, hat eine Zukunft. Lassen Sie uns alle, meine Herren, ob Eingeborene oder Eingewanderte, unter gegenseitiger Arbeit der besonderen Stammesart in gemeinsamer Arbeit die Wohlfahrt des Landes und des Reiches fördern, in dem wir gleichzeitig aufreizende, die friedliche Entwicklung störende Bestrebungen ernst und sachlich zurückweisen. Stellen Sie, meine Herren Einheimischen, sich stets lokal auf den Boden der gegebenen nationalen Verhältnisse. Denn auf diesem Boden allein kann sich die Ausgleichung nach vorhandener Gegenstände nach und nach vollziehen, auf ihm allein gedeiht der gesunde Fortschritt und der innere Friede, auf ihm allein kann einst das von Ihnen ersehnte Endziel erreicht werden. Schließlich wendete sich der Statthalter in bewegten Worten an die Beamten des Landes, denen er vor Augen hielt, sie möchten ihrer Pflicht eingedenk sein, sich in ihrer Wirksamkeit stets als wirkliche Angehörige ihrer neuen Heimat zu fühlen und auf deren in mancher Richtung verschiedenen gelagerte Verhältnisse die gebührende Rücksicht zu nehmen.

Der Statthalter schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Der sozialdemokratische Parteitag in Magdeburg.

(Unber. Nachdr. verb.) VIII. 4. Tag. S. Magdeburg, 22. Sept.

Die Verhandlungen wurden gestern um 1/9 Uhr abends wieder aufgenommen. Die Redaktionen hatten die Pause benutzt zu einer kurzen Sonderprüfung, in der sie einen neuen Antrag zu beil ausarbeiten. Der Antrag lautete folgendermaßen: „Angelehnt der Erklärung des Genossen Franz in seinem Schlusswort, daß er sich und seinen Freunden die Stellungnahme zu dem Beschlusse des Parteitages vorbehalten müsse, beantragen wir folgenden Zusatz zur Erklärung, die Genosse Bebel im Auftrage des Parteivorstandes abgegeben hat, zum Beschlusse zu erheben: „Wir sind der Meinung, daß, falls die Resolution des Parteivorstandes angenommen wird, und abermals eine Mißachtung der Resolution vorkommt, alsdann die Vorschriften des Ausschlußverfahrens gemäß § 23 des Organisationsstatuts gegeben sind.“

Vorsitzender Diez gab den Antrag zu Beginn der Verhandlungen bekannt und erklärte: Die Debatte war bereits geschlossen und es ist ein Novum, daß in der Abstimmung selbst noch neue Anträge gestellt werden. (Beifall bei der Minderheit.) Da aber der Antrag nun einmal eingebracht ist, bin ich der Ansicht, daß wir die Diskussion über ihn noch einmal eröffnen müssen. (Beifall.)

Der Antrag wird aber zunächst zurückgestellt und die Abstimmung über die Anträge des Parteivorstandes vorgenommen.

Es folgt die erste Abstimmung. Das einstimmige Geschäft des Namensaufrufens wird nur dann unterbrochen, so oft die Seiten der Anwesenheitsliste umgewandelt werden müssen. Während der zweiten Abstimmung unterhandelt Bebel persönlich längere Zeit mit den Führern der Redaktionen. Er scheint aber bei ihnen nicht das zu erreichen, was er wollte. Nach Beginn der dritten Abstimmung beobachtet man, wie Genosse Haase Bebel aufsucht und sich längere Zeit

wie denn — hätte er denn nicht Hilde schon vor langen Monaten sagen können, daß er frei sein würde? Warum wartete sie denn nicht auf ihn, und warum hatte Hans Rochus die Scheidung nicht beschleunigt?

Sie konnte sich nicht zurechtfinden in den auf sie einströmenden Gedanken. Nur eins wurde ihr klar — sie war umsonst von Hans Rochus gegangen, umsonst hatte sie ihm die Nachricht von der Geburt ihres Kindes verheimlicht — sie hatte ihm das Glück damit nicht erkaufen können.

War es zu spät gewesen? Hatte sich Hildes Herz inzwischen einem andern zugewandt? Sah nun Hans Rochus einsam in Rochsburg und war unglücklich, trostbedürftig?

Ah — sie hatte ja einen Trost für ihn, einen herrlichen, beseligenden Trost. An sich selbst hatte sie es doch erfahren, was so ein geliebtes Kind für Wunder vollbringt. Gleich wollte sie ihm nun mitteilen, nicht eine Minute durfte sie mehr zögern — er mußte wissen, daß ihm ein Sohn lebte — und dann — dann mochte er bestimmen, was aus ihr und dem Kinde werden sollte. Fort jetzt mit allem Stolz — vielleicht brauchte er sie — da konnte sie nicht an sich selbst denken — nur an ihn — nur an ihn, der ihres Lebens Höchstes war.

Sie setzte sich wieder an ihren Schreibtisch, und nun flog die Feder in stürmender Hast über das Papier, nun brauchte sie nicht mehr ängstlich nach Worten zu suchen. Sie formten sich von selbst — aus ihrem vollen Herzen heraus strömten sie in ihre Feder. Sie schrieb:

„Lieber Hans Rochus! Soeben erhalte ich die Verlobungsanzeige Hildes mit Wendling. Ich bin dadurch in große Unruhe und Aufregung versetzt worden.“

Hilde hat nur an dem Tage, als mein Vater starb, gesagt, daß Du sie liebtest — daß Euch nur die Verhältnisse zwangen, einander zu entsagen.

Ich glaube nun Dein Glück zu begründen, wenn ich Dich freigab. Deshalb drang ich auf unsere Trennung. Sonst

Der stille See.

Roman von H. Courths-Mahler.

(32. Fortsetzung.)

Anfang April ward in dem stillen Landhaus am Rhein ein Knäblein geboren. Fräulein Hebenstreit war fast so fertig wie die junge Mutter selbst, wenn sie das winzige Menschenbündlein im Arm hielt. Ruth schaute mit großen, leuchtenden Augen das kleine Wunder an. Und in all ihrer zärtlichen Seligkeit fragte sie sich bang und verzagt, ob sie nicht ein Unrecht getan habe, Hans Rochus die bevorstehende Geburt seines Kindes zu verschweigen. Durfte sie ihm die Nachricht länger vorenthalten? Sie ging ernstlich mit sich zu Rate und wußte nicht, wie sie handeln sollte.

Fräulein Hebenstreit hielt nicht mit ihrer Ansicht zurück. Es sei eine große Sünde, dem Herrn Grafen die Geburt seines Sohnes zu verheimlichen. Ruth durfte sich ein Unrecht nicht begehen. Der Vater habe doch ebensoviel Recht an dem Kinde wie die Mutter.

Ruth drückte ihr Kind ans Herz mit heiliger Freude. „Ja — Dein Vater soll wissen, daß Du lebst, mein Herzkind.“ sagte sie leise. Sie versprach Fräulein Hebenstreit, an ihren Mann zu schreiben, sobald sie wohltauf wäre. Es vergingen aber Wochen, ehe sie dazu kam. Zuerst nahm das kleine Menschenbündel sie ausschließlich in Anspruch. Sie ließ in all ihrer jungen Mutterorgelichkeit ihr Bübchen nicht aus den Augen und behütete jeden Atemzug. Als es dann kräftiger wurde und von seiner gesunden Lunge oft ausgiebigen Gebrauch machte, hätte sie ja mehr Zeit gehabt. Das meiste Interesse hatte der kleine Erdenbürger an seiner Amme und Ruth wurde förmlich eifersüchtig auf die dralle, gutmütige Person. Zum Schreiben kam sie aber immer noch nicht.

Wohl setzte sie sich oft mit den besten Vorsätzen an den Schreibtisch, wenn Fräulein Hebenstreit mit unzufriedenem

Gesicht um sie herumstrich. Sie fand aber die rechten Worte nicht — es war so schwer, was sie zu sagen hatte.

Auch wartete sie von Tag zu Tag, daß sie Nachricht über die Einleitung der Scheidung bekam. Warum zögerte Hans Rochus so lange, sich freizumachen? Wollte er sich aus Rücksicht auf sie nicht übereilen, damit es nicht ausfalle, als könne er die Zeit nicht erwarten, von ihr loszukommen?

Sie senkte tief auf bei dem Gedanken. Es hieß doch nur die Qual verlängern.

So sah sie wieder eines Tages im vergeblichen Bemühen, die rechten Worte für Hans Rochus zu finden. Mehrere Briefbogen hatte sie schon begonnen und unzufrieden wieder zerissen. Da brachte ihr Fräulein Hebenstreit einen Brief herein, der eben vom Postboten gebracht worden war. Ruth erschraf. Der Brief trug den Poststempel ihrer Vaterstadt. Die Handschrift auf dem Kuvert war ihr fremd. Sie schloß einen Moment die Augen. Das war sicher die erwartete Nachricht von der eingeleiteten Scheidung, die ihr von einem Rechtsanwalt zugesandt wurde.

Langsam, mit bebenden Händen öffnete sie das Kuvert. Es enthielt eine steife Doppelkarte. Ruth schlug sie auseinander und blickte darauf nieder. Im jähen Schreck fuhr sie empor und preßte die Hand aufs Herz. Mit weit geöffneten Augen sah sie auf die Verlobungsanzeige Hilde Sontheims mit Heinz Wendling.

Sie fuhr unsicher mit der Hand über die Augen, als wolle sie ein offenes Trugbild zerstören. Das war doch nicht möglich — Hilde Sontheim die Braut eines anderen, jetzt, da Hans Rochus frei war und im schuldnerfreien Besitz seines Gutes. Wie konnte das sein? Hilde hatte ihr doch klar und deutlich gesagt, daß sie und Hans Rochus sich geliebt und nur der Not gehorchend auf einander verzichtet hätten. Wilde, unklare Gefühle durchstobten ihr Inneres. Also deshalb hatte Hans Rochus noch nicht Ernst gemacht mit der Scheidung, weil Hilde ihm ohnedies verloren war. Aber

mit ihm lebhaft unterhält. Inzwischen haben sich sowohl die Radikalen wie die Süddeutschen von ihren Plätzen erhoben; sie diskutieren lebhaft und erregt. In dem großen Lärm ist von der Abstimmung kaum mehr etwas zu verstehen. Nur Bebel sitzt teilnahmslos da und blüht müde vor sich hin.

Kurz nach 10 Uhr wird das Ergebnis der dritten Abstimmung verkündet, von der Mehrheit mit lebhaftem Händeklatschen begrüßt. Der Antrag auf Einsetzung einer Studienkommission wird beistimmig angenommen. Ein Antrag auf Vertagung schießt auf starken Protest der Radikalen. Jetzt erhebt sich Bebel, packt seine Sachen zusammen und verläßt nach kurzer Verabschiedung den Saal.

Der Vorsitzende Dieß schlägt nun vor, ihm zu überlassen, wann er den abgeänderten Antrag zu Beratung stellen soll. Die Frage wird von dem Vorsitzenden nicht weiter diskutiert.

Frank (Mannheim): Wir wollen den Parteigenossen jedes Entgegenkommen zeigen und keinerlei formale Schwierigkeiten machen. Wir sind der Auffassung, daß der neue Antrag zu dem mit den Parteistatuten ebenso in Widerspruch steht, wie der frühere Antrag. Wenn der Parteitag sich und uns die Wiederholung der heutigen Verhandlungen ersparen will, so mag er von folgender Erklärung Notiz nehmen:

„Wir sind der Auffassung, daß die Worte, mit denen ich mein heutiges Schlusswort beendet habe, nicht im Widerspruch stehen mit den Nürnberger Parteitage-Resolutionen. Wir können aber über den Antrag zu demselben heute nicht mehr verhandeln.“

Vors. Dieß stellt an die Versammlung nochmals die Frage, ob der Antrag zu demselben sofort erledigt werden soll. Die Frage wird von der Mehrheit bejaht.

Frank (Mannheim): Wenn diese Verhandlung sofort vor sich gehen soll, so werden sich meine Freunde an ihr nicht beteiligen. Eine große Anzahl der süddeutschen Genossen verläßt nach dieser Erklärung den Saal.

Haack (Königsberg) begründet darauf kurz den Antrag zu demselben. Die Versammlung beschließt, den Saal verlassen zu lassen.

Richard Fischer (Berlin): Es ist sehr traurig, daß wir über einen solchen Antrag überhaupt verhandeln müssen. Wenn Worte noch einen Sinn haben, dann hat Frank nichts weiter gesagt, als was wir alle unterschreiben müssen. Denn niemand kann wissen, welche Verhältnisse tatsächlich in Zukunft eintreten können. Frank hat nichts davon gesagt, daß die Süddeutschen den Nürnberger Beschlüssen mißtrauen. Ein heutiger sofortiger Beschluß macht den Eindruck der Bergewaltigung. Der Antrag ist unmöglich. Wenn Sie jetzt diesen Beschluß fassen, binden Sie alle künftigen Schiedsgerichte. Was hat denn der Nürnberger Beschluß für einen Zweck, wenn er nicht Ausnahmen zuläßt? Geben Sie der Welt nicht dieses Schauspiel. Sie behandeln ja die süddeutschen Genossen nicht als Genossen, sondern als besiegte Feinde. Der Redner wurde wiederholt lebhaft unterbrochen.

Rehne (Berlin) bittet ebenfalls, heute noch nicht abzustimmen.

Soth (Hanau): Parteigenossen! Wir haben alle guten Grund, eine offene und freie Erklärung von den Süddeutschen zu verlangen und das nicht geschieht, wiederholen wir nur, was in unserem Organisationsstatut steht. Der Parteitag sagt: Wir sehen die Sache für so wichtig an, daß wir hier erklären müssen, wer gegen die Parteigrundzüge verstößt, hat die Konsequenzen zu ziehen in dem Rahmen des Organisationsstatuts (stürmische Zustimmung). Wir wollen den Gegnern zeigen, daß wir Meinungsverschiedenheiten haben, aber ebenso müssen wir ihnen zeigen, daß jeder Beschluß hochgehalten wird und deshalb bitte ich Sie, nehmen Sie unseren Antrag an. Es ist bedauerlich, daß er angenommen werden muß, aber es muß sein. (Stürmischer Beifall.)

Ein Verlagsantrag wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Vogt (Wiesbaden): Die Erklärung der Süddeutschen war ungenügend. Wir haben uns nicht unangenehm geäußert; wir sind von einer Nachgiebigkeit zur anderen gekommen, bis uns die Gefährdung zu dumm wurde (lebhafter Beifall). Es gibt eine Nachgiebigkeit, die die Dummheit selbst ist, und so nachgiebig wollen wir nicht sein.

Es wird ein Schlusssatz eingebracht.

Rehne (Berlin): Die Erklärung der Süddeutschen hat uns nicht befriedigt; wir können ihnen aber Gelegenheit geben, morgen eine bessere Erklärung abzugeben (lebhafter Widerspruch). Wir haben keinen Grund, die Sache um einige Stunden zu beschleunigen. Ich bitte, um eine Erledigung auf freundschaftlichem Wege zu ermöglichen, die Sache zu vertagen. Ich bin überzeugt, eine Verständigung wird noch möglich sein. (Lebhafter Widerspruch.)

Der Schlusssatz wird angenommen.

Vors. Dieß: Die namentliche Abstimmung würde lange Zeit in Anspruch nehmen. Ich würde deshalb empfehlen, da eine neue Debatte ja doch nicht mehr entfesselt werden kann, morgen über den Antrag zu beschließen. (Erneuter Widerspruch.)

Es wird zunächst abgestimmt, ob die Abstimmung morgen stattfinden soll. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des Antrages.

Haack (Königsberg) zieht den Antrag auf namentliche Abstimmung zurück. Der Antrag wird aber von anderer Seite wieder aufgenommen. Lehmann (Mannheim) stellt einen Verlagsantrag. Es herrscht große Unruhe. Erst allmählich gelingt es dem

Vorsitzenden festzustellen, was bei der Abstimmung die Meinung der Versammlung ist.

Der Verlagsantrag wird abgelehnt.

Es wird dann namentlich über den Antrag zu demselben abgestimmt. Während der Abstimmung, als schon die Mitternachtsstunde nahe war, wurde eine der Delegierten ohnmächtig, weshalb eine Pause eintreten mußte. Die Genossen auf den Armen eines Genossen an die Luft getragen und erholte sich bald wieder. Darauf wird in der Abstimmung fortgefahren, deren Ergebnis um Mitternacht verkündet wurde. Von 292 Delegierten haben 228 mit Ja, 64 mit Nein gestimmt. Das Resultat wurde von der Mehrheit mit Händeklatschen und Beifallsrufen aufgenommen. Darauf wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Die heutige Sitzung wurde kurz nach 9 Uhr vom Vorsitzenden Dieß eröffnet.

Koste (Berlin) erstattet den parlamentarischen Bericht.

Während der Berichterstattung herrscht große Unruhe. Man interessiert sich noch mehr für die gestrigen Vorgänge als für den Bericht. Koste führte aus: Viel habe ich Ihnen nicht anzuführen, da ja die einzelnen Abgeordneten schon in ihren Wahlkreisen Bericht erstattet haben. Der standalose Plünderzug auf die Kassen der Steuerzahler hat ein Lohmasohu unter den bürgerlichen Parteien hervorgerufen. Die Schwarzblauen sind erobert, daß die Liberalen fortgesetzt die Steuerfrage in den Vordergrund der Diskussion stellen, die Liberalen sind erobert, daß sie im wahren Sinne des Wortes von den Konservativen aus dem Block hinausgeworfen sind. Auch wir wollen den Schwarzblauen den Steuerzettel nicht schenken. Aber ebenjowenig darf den Liberalen verzeihen werden, daß sie vom ersten Augenblicke an, in dem die Steuerfrage zur Debatte stand, bereit waren, ebenfalls 400 Millionen indirekter Steuer zu bewilligen. Spararbeit ist nur an der falschen Stelle geübt worden und verteuert wenig ist dabei herausgekommen. Die einzige kümmerliche Erungenschaft war das Stellenverminderungsgesetz, das aber auch nicht weit genug geht. Die meisten Verbesserungen sind zum großen Teil durch unsere Parteigenossen hineingefügt worden. Im übrigen waren sämtliche Gesetze in dieser Beziehung nichts weiter als eine Kapitulation der Reichsregierung vor der Kapitalmacht, vor denjenigen Mächten, die den Futurismus der Schatzkammer bewachen. Man möchte ja jetzt gern nach Wilhoms Rezept den Reichstag auflösen, aber es fehlt noch immer an einer geeigneten

Wahlparole.

Der Kaiser wird weiter nichts als einen Ruf nach dem anderen „zur Sammlung“ ertönen zu lassen. In dasselbe Horn hat ja auch der Kaiser in seiner Marienburger Rede geblasen. Herr v. Hollweg braucht sich nicht um eine Wahlparole strapazieren. Für eine solche werden wir schon sorgen. „Nieder mit den Wucherzöllen!“ wird unsere Parole lauten (Beifall). Wir werden nicht den Ruf des Kaisers befolgen, den Staub von unseren Pantoffeln zu schütteln. Wir werden nichts unversucht lassen, um den Leuten, die mit der Gottesgnadentumsidee umgehen, die Luft im deutschen Vaterlande unheimlich zu machen und wenn die Herren ihrerseits den Staub von den Pantoffeln schütteln wollen, würde die Masse des Deutschen Volkes ihnen keine Träne nachweinen (erneuter Beifall). Wilhelm II. hat gesagt: „Herzlichen Zeiten werde ich Euch entgegenbringen!“ Wir haben endlich genug von diesen herrlichen Zeiten (lebhafter Beifall). Dem Wort vom Gottesgnadentum sehen wir bei den nächsten Wahlen dasjenige von der

Forderung der Republik

entgegen (Beifall und Händeklatschen). Wir werden dafür sorgen, daß endlich in Deutschland der Wille des Volkes durchgeführt wird, und da wird die deutsche Sozialdemokratie einig und geschlossen zusammengehen (Beifall und Heiterkeit).

Es folgt dann die Debatte über verschiedene Anträge.

Vipmann (Södingen) begründet folgenden Antrag: „Der Parteitag erlutet die Reichstagsfraktion bei der Beratung des Justizetats die Wahlrechtsjustiz und die Streikjustiz einer eingehenden und gründlichen Kritik zu unterziehen.“

Die Alkoholfrage.

Klara Jettin empfiehlt den Antrag, der nach italienischem Muster ein Gesetz verlangt, das die Verführung der Jugend durch den Alkoholgenuß verhindert und unter Strafe stellt.

Genosse Burm tritt für die energische Unterstützung der Antialkoholbewegung ein. Schon jetzt hätte man erhebliche Erfolge; der Boykott habe bereits dahin geführt, daß die Schnapsbrenner und die zu ihnen gehörigen Agrarier auf den Gedanken gekommen seien, das Kontingent herabzusetzen, damit die Liebesgaben die zu verjümpfen drohen, ihnen erhalten bleiben.

Wollenbaur: Es kommt vor, daß den Kindern schon in den ersten Tagen Branntwein gegeben wird, um sie zu betäuben, damit sie an der natürlichen Bewegung des Schreitens verhindert werden. Man müsse auch die Gefahren des Alkoholgenußes für die Kinder aufmerksam machen.

Kagenstein (Berlin) wendet sich ebenfalls gegen den Alkoholgenuß, der besonders in Preußen groß sei. In Leipzig haben wir den Schnapsbockstich beschlossen, der Beschluß hat auch gewirkt. Aber nicht in dem Maße, wie es hätte geschehen können.

Marie einbringen. Die geschätzte Künstlerin ist von früheren Gastspielen her so bekannt, daß zu ihrem Lob kaum etwas besonderes gesagt zu werden braucht. Ihr munteres Spiel und ihre gediegene musikalische Vortragsweise, vor allem aber ihre sichere und leichtperlende Koloratur, die sie namentlich in der Walzeranlage des 2. Aktes geltend zu machen Gelegenheit hatte, gemanen dem unverwundlichen Regimentermädchen vom 2. Regiment wieder einmal ohne weiteres die Herzen aller Theaterbesucher. — Das „Neue Tagblatt“ bemerkt: Als jedes Soldatentum, wie als eine im zierlichen Kunstgehang vorzüglich gebildete, elegante Baronesse war sie voll Leben und Humor.

— Berlin, 22. Sept. „Auf Karlsruhe“ lautet der Titel einer reizenden, von Hermine Bilinger verfassten Geschichte, die bei dem Festkonzert des Vereins der Badener (1. Oktober, Oberlichtsaal der Philharmonie) von Direktor Friedrich Meißel vorgetragen werden wird. Da außerdem ein von seinem Bruder, dem Maler und Schriftsteller Hermann Meißel, gedichteter Prolog (gesprochen von Fräulein Maria Holgers) den Abend einleitet, und die dem Saal schmückenden Wästen des badischen Großherzogspaares den Vater der beiden genannten Herren, Prof. Meißel in Karlsruhe, zum Schöpfer haben, so tritt der wohl seltenere Fall ein, daß drei Glieder derselben Künstlerfamilie sich bei derselben Veranstaltung auf dreierlei Weise betätigen. Auch die anderen Mitwirkenden (Prof. Mager-Maher, Opernsänger Adolf Wassermann und die Konzertfängerin Fräulein Elisabeth Sievers) sind gebürtige Badener, während Prof. Florian Jaske, der bekannte Geiger, als Großherzoglicher Kammervirtuose nahe künstlerische Beziehungen zu Baden hat.

— Berlin, 21. Sept. Dem kaiserlichen Patentamt haben jetzt zur Erlangung des Patentes für das Chelisch-Hataische Präparat 606 die Schöpfer Herzwerke eine Schrift über ein „Verfahren zur Darstellung von Aminoderivaten der Oxyarparinsäuren und deren Reduktionsprodukte“ zugehen lassen. Das Mittel wird wohl in etwa vier Wochen für den Handel freigegeben werden und damit in die Hände aller Ärzte gelangen. Die Schrift führt, ohne Chelichs Namen zu nennen, aus, es sei gefunden worden, daß man aus Oxyarparinsäuren therapeutisch verwertbare Produkte herstellen kann, indem man die Säuren nitriert und sodann die erhaltenen Nitroderivate einer Reduktion

unterwirft. Die so erhältlichen „Aminooxyarparinverbindungen“ zeichnen sich durch ihre Wirkung gegen Returenspirillen aus, indem es gelingt, mit letzteren infizierte Tiere durch eine einmalige Gellingung vollkommen zu heilen. Eine solche Wirkung läßt sich durch die bisher beschriebenen Arzeneiverbindungen nicht erzielen. Das wird an fünf Beispielen ausgeführt und dann der Patentanspruch gestellt für das Verfahren zur Darstellung von Aminoderivaten der Oxyarparinsäuren und deren Reduktionsprodukten, darin bestehend, daß man diese Säuren nacheinander mit nitrierenden und reduzierenden Mitteln, gegebenenfalls unter nachträglicher Oxydation der Aminooxyderivate des Arzenobenzols mit Wasserstoffsuperoxyd in alkalischer Lösung, behandelt.

— Paris, 21. Sept. (Tel.) Der Unterstaatssekretär der Schönen Künste hat einen aus Altertumsforschern und Rechtsgelehrten bestehenden Ausschuss beauftragt, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, in welchem verhindert werden soll, daß vorgezeichnete Funde aus Frankreich hinausgeschafft werden. Ferner hat der Unterstaatssekretär beschlossen, verschiedene Gruben des Dordogne-Departements, welche an solchen Funden besonders reich sind, als „geschichtliche Baudenkmäler“ erklären zu lassen. Dem „Matin“ zufolge richtet sich diese Maßnahme besonders gegen den Schweizer Hausler, der in der Gegend von Enjercac seit langer Zeit, angeblich für Rechnung deutscher Museen, Nachgrabungen im großen Umfang veranfaßt und zu diesem Zweck zahlreiche Grundstücke angekauft habe. Hausler beabsichtigt, auch in anderen Gegenden Nachgrabungen vorzunehmen, und habe daher einige seiner Leute nach Solvitz entsandt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 23. Sept. Die gestrige Festvorstellung des Großherzoglichen Hoftheaters ließ Beethovens unergelichen „Fidelio“ in völlig neuer szenischer Einrichtung und ebenso in neuer Einstudierung über die hiesige Bühne gehen. Das Stück für viele einen besonders feilischen Genuß. Man darf der Hoftheaterleitung deshalb dankbar sein, daß sie das herrliche Werk uns in solch würdiger Gestalt bescherte. Herr Hofkapellmeister Reichein hatte offenbar reiche Arbeit an die Neueneinrichtung gewandt, so daß der große künstlerische Gehalt der gestrigen Wiedergabe nicht zum mindesten wohl auch auf sein

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Kunitz. Im Stuttgarter Hoftheater trat vor einigen Tagen Frau Kallenec in Donizettis „Regimentsstocher“ ausfallsweise auf. Der „Schwäbische Merkur“ schreibt: In letzter Stunde mußte Frau O. Kallenec vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe als

Eine Erklärung Dr. Franks.

— Magdeburg, 22. Sept. (Tel.) Abgeordneter Dr. Frank Mannholt sprach in einer Unterredung mit dem Korrespondenten des „Berliner Tageblattes“ über den Budget-Streit sich wie folgt aus: Er befürchte keinen Augenblick eine Trennung der Partei, etwa in einen norddeutschen und einen süddeutschen Flügel. Daran dächten selbst die extremsten Elemente in seinem Lager keinen Moment. Dr. Frank berief sich für seine Auffassung der Situation zunächst auf die Erklärung, die er selbst gestern in seinem Schlusswort abgegeben und wo er zwei Dinge fest vertreten habe, erstens, daß gegen die Großhändlerpolitik bei den Wahlen sowohl in Baden wie im Reich, wie er sie verlangt habe, in den ganzen Debatten sich auch nicht eine einzige Stimme gemeldet habe, daß die sozialdemokratische Partei sich nicht mehr nach wie vor einig sei, diese Art der Großhändlerpolitik insbesondere auch bei den Reichstagswahlen zu vertreten.

In der Budgetfrage, so fuhr Dr. Frank fort, hat man gestern mitten in der Nacht noch unter Nichtbeachtung der Geschäftsordnung und Kameradschaft nachträglich einen Beschluß gefaßt, der nur als eine Drohung für künftige Budget-Abstimmungen aufgefaßt werden kann. Auch dieser Beschluß steht im Widerspruch mit unserem eigenen Parteistatut.

Auf die Frage, ob auch Dr. Frank die Befürchtung teile, daß die gestrigen Vorgänge auf die Wahlerfolge der Sozialdemokraten, insbesondere aber auf ein Zusammengehen mit der bürgerlichen Linken nicht ohne Einfluß bleiben werde, erklärte Dr. Frank, daß diese Befürchtung nicht. Für den deutschen Süden z. B. glaube ich bestimmt versichern zu können, daß diese Befürchtungen unbegründet sind.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 22. Sept. (Tel.) Das Ergebnis der vielstündigen Besprechungen des Reichsanwalters mit seinen Ministerkollegen und den Staatssekretären, insbesondere dem Reichsjustizsekretär, ist, wie zuverlässig verlautet, daß von dem Versuch, neue Steuern auszufahren, mindestens bis zum nächsten Herbstes Abstand genommen wird. Man wird mit der größtmöglichen Spararbeit auszukommen suchen.

Die Geiligkeit und der Alkohol.

— Berlin, 22. Sept. Eine heftige Fehde ist zwischen dem „Reichsboten“, bekanntlich das führende Organ der evangelischen Geistlichkeit, und den Alkoholikern entbrannt. Der „Reichsbote“ hatte sich herausgenommen, das Übermaß der Alkoholgenußbewegung als unehrenhaft und ungeeignet zu tadeln. Er hatte erklärt: „Es geht doch zu weit, wenn man um der Säuler willen die alkoholischen Getränke, namentlich Wein und Bier, für die ganze menschliche Gesellschaft abschafft und alle Welt zur Abstinenz nötigen will, denn bei mäßigem Genuß schaden sie nicht, sondern sind ein wohltuendes Erquickungs- und Genusmittel. Sie sind das zu allen Zeiten und bei allen Völkern gemessen und werden es auch bleiben.“

Darauf ist nun der „Reichsbote“ auf das Schärfste angegriffen worden, wobei dem durch seine oft gegen bewiesene Unabhängigkeit rühmlichst bekannten Organ sogar vorgeworfen wurde, seine ablehnende Stellung zur radikalen Abstinenz beruhe auf der Missetätigkeit gegen die agrarischen Schnapsbrenner und Bierbrauer. Mit Recht weist der „Reichsbote“ diese Unterstellung mit Entrüstung zurück, und er erklärt neuerdings nochmals, daß er sich von den Abstinenzbestrebungen keine Erfolge verspreche; möglich und nützlich sei nur der Kampf gegen den Mißbrauch alkoholischer Getränke, den jeder Einsichtige gern unterstützt.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 22. Sept. (Tel.) Der hiesige Stabirai beschloß, den historischen Moment der Rede des deutschen Kaisers im

unterwirft. Die so erhältlichen „Aminooxyarparinverbindungen“ zeichnen sich durch ihre Wirkung gegen Returenspirillen aus, indem es gelingt, mit letzteren infizierte Tiere durch eine einmalige Gellingung vollkommen zu heilen. Eine solche Wirkung läßt sich durch die bisher beschriebenen Arzeneiverbindungen nicht erzielen. Das wird an fünf Beispielen ausgeführt und dann der Patentanspruch gestellt für das Verfahren zur Darstellung von Aminoderivaten der Oxyarparinsäuren und deren Reduktionsprodukten, darin bestehend, daß man diese Säuren nacheinander mit nitrierenden und reduzierenden Mitteln, gegebenenfalls unter nachträglicher Oxydation der Aminooxyderivate des Arzenobenzols mit Wasserstoffsuperoxyd in alkalischer Lösung, behandelt.

— Paris, 21. Sept. (Tel.) Der Unterstaatssekretär der Schönen Künste hat einen aus Altertumsforschern und Rechtsgelehrten bestehenden Ausschuss beauftragt, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, in welchem verhindert werden soll, daß vorgezeichnete Funde aus Frankreich hinausgeschafft werden. Ferner hat der Unterstaatssekretär beschlossen, verschiedene Gruben des Dordogne-Departements, welche an solchen Funden besonders reich sind, als „geschichtliche Baudenkmäler“ erklären zu lassen. Dem „Matin“ zufolge richtet sich diese Maßnahme besonders gegen den Schweizer Hausler, der in der Gegend von Enjercac seit langer Zeit, angeblich für Rechnung deutscher Museen, Nachgrabungen im großen Umfang veranfaßt und zu diesem Zweck zahlreiche Grundstücke angekauft habe. Hausler beabsichtigt, auch in anderen Gegenden Nachgrabungen vorzunehmen, und habe daher einige seiner Leute nach Solvitz entsandt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 23. Sept. Die gestrige Festvorstellung des Großherzoglichen Hoftheaters ließ Beethovens unergelichen „Fidelio“ in völlig neuer szenischer Einrichtung und ebenso in neuer Einstudierung über die hiesige Bühne gehen. Das Stück für viele einen besonders feilischen Genuß. Man darf der Hoftheaterleitung deshalb dankbar sein, daß sie das herrliche Werk uns in solch würdiger Gestalt bescherte. Herr Hofkapellmeister Reichein hatte offenbar reiche Arbeit an die Neueneinrichtung gewandt, so daß der große künstlerische Gehalt der gestrigen Wiedergabe nicht zum mindesten wohl auch auf sein

Kathause durch eine von Künstlerhand anzufertigende Plakette zu ewigem Gedächtnis festzuhalten.

Wien, 22. Sept. (Tel.) Der heutige gemeinsame Ministerrat hat die Einberufung der Delegationen für den 12. Oktober beschlossen.

Prag, 22. Sept. Der Ministerpräsident sprach anlässlich des erfolgreichen Verlaufes der Verhandlungskonferenz dem Oberstaatssekretär und dem Statthalter telegraphisch seinen herzlichsten Dank und Glückwunsch aus und gab hierbei der Hoffnung Ausdruck, daß die großen Erwartungen, die sich an die erzielte Einigung knüpfen, sich in vollem Maße erfüllen möchten.

Ein offizielles Communiqué. Budapest, 22. Sept. (Tel.) Folgendes hochoffizielle Communiqué wurde heute ausgegeben: Dem Münchener Neuesten Nachrichten zufolge hätte Finanzminister Lufas in Sachen der ungarischen Anleihe Verhandlungen mit einer deutschen Finanzgruppe eingeleitet, doch sollen diese noch kein Resultat erzielt haben, weil man eine Emission in Deutschland nicht für opportun hält.

Frankreich. Freundschaftsbeziehungen mit Brasilien. Paris, 22. Sept. Minister Bisson erhielt von Clemenceau aus Rio de Janeiro ein Telegramm, in welchem derselbe mitteilt, daß er vom Senat in öffentlicher Sitzung empfangen und vom Präsidenten mit einer Frankreich in den wärmsten Ausdrücken verherrlichenden Rede begrüßt worden sei.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Hofkapellmeister Alfred Krenz am Großh. Hoftheater in Karlsruhe das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Hofkapellmeister Felix Baumbach dajelbst das Ritterkreuz 2. Klasse höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Hofkapellmeister Alfred Krenz am Großh. Hoftheater in Karlsruhe das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Hofkapellmeister Felix Baumbach dajelbst das Ritterkreuz 2. Klasse höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. Sept. Es dürfte wenig bekannt sein, daß der jüngste von Basel abgefahren Rheinfähren sich rühmen kann, die größten Güterdampfer aus dem Rhein und damit zugleich die größten Flußdampfer ganz Europas zu besitzen. Es sind dies die 1906 beim 1907 in Bohnen erbauten Schraubendampfer „Karlsruhe IX.“, Erb-Großherzog von Baden, Karlsruhe X., Prinz Max und Karlsruhe XI., Prinz Berthold.

Gondelsheim (N. Bretten), 22. Sept. Wie der Vfsrd. mitteilt, wurde der Vorsitzende des Schatzungsrats der hiesigen Gemeinde, Bürgermeister Steinbach, vom Finanzamt Bretten wegen Hinterziehung von Einkommen, Vermögens-, Kapitalrenten- und Gewerbesteuer in Strafe genommen. Auch der hiesige Polizeidiener Nagel ist von der gleichen Behörde wegen Steuerhinterziehung bestraft worden.

Mannheim, 22. Sept. Der an dem Raubanfall im Schloßgarten beteiligte Schiffer Kling wurde durch die Ludwigshafener Polizei festgenommen. Kling ist ein schwer vorbestraftes Subjekt. Auch die 21 Jahre alte Prostituierte Fehr, welche mit dem Ueberfallenen sich eingelassen hatte, ist verhaftet. Der Zustand des angeschossenen Schneiders hat sich verschlimmert; es ist kaum Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Der 12 Jahre alte Paul Kindischer stürzte gestern nacht aus dem Fenster des vierten Stockes der obersten Wohnung hinab in den Hof. Er wurde wunderbarer Weise lebend aufgehoben, hatte jedoch einen Oberarmbruch erlitten. Der Knabe befindet sich trotz seiner Verletzung wohl und munter. In verfloßener Nacht wurde auf einer Straße von einem unbekanntem Täter ein lediger Bäckerbursche durch einen Schuß aus einem scharf geladenen Revolver am rechten Knie erheblich verletzt.

Heidelberg, 23. Sept. Ein Wirt auf der Hauptstraße sowie ein Wirt aus Kirchheim wurden gestern vormittag in Sachen der Fleischdiebstähle unter dem Verdacht der Hehlerei verhaftet. Mit dem bereits verhafteten Rankenwirt einer hiesigen größeren Fabrik und den beiden inhaftierten Metz-

gerburtschen befinden sich nun bereits 5 Personen wegen Diebstahls bezw. Hehlerei in Haft. Die Untersuchungen in der Angelegenheit sind laut „Hdlb. Jg.“ noch nicht beendet. Weitere Verhaftungen in dieser Schlachthausdiebstahlsaffäre stehen bevor.

Bühlertal, 22. Sept. Den hiesigen Kriegsteilnehmern wurde ein Ehrensold von je 10 Mark aus der Gemeindefasse ausbezahlt.

Triberg, 23. Sept. Der 50jährige Heizer Alois Fehrenbach ist erhängt aufgefunden worden.

Bad Dürrenheim, 22. Sept. Die heurige Saison brachte uns bisher bereits über 400 Kurgäste mehr als letztes Jahr, nämlich rund 4200.

Immeneich (N. St. Blasien), 22. Sept. Bei der zweiten Bürgermeisterversammlung ging Sägereibesitzer und Gemeinderat Schäuble als Sieger aus der Urne hervor.

St. Steinen (N. Lörrach), 22. Sept. Bei der gestern hier vorgenommenen Bürgermeisterversammlung wurde der seitherige Bürgermeister Ludin wiedergewählt.

Hallingen (N. Lörrach), 21. Sept. Am 1. Oktober d. J. wird der an der Linie Leopoldshöhe—St. Ludwig zwischen der Station Leopoldshöhe und dem Rhein errichtete Haltepunkt Hallingen-Süd eröffnet. Der Haltepunkt ist für den Personen-, Gepäck-, Expressgut-, Milch- und Kleinviehverkehr eingerichtet.

Nollingen (Badisch-Rheinfelden), 22. Sept. Gestern abend wurde der 21 Jahre alte Sohn des Landwirts und Gemeinderats Josef Stoder wegen dringendem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Bekanntlich brannte am vergangenen Montag das Anwesen des Stoder, wobei Stall und Scheuer ein Raub der Flammen wurde. Stoder jr sollte diesen Herbst zum Militär einrücken.

Stodach, 23. Sept. Im Nachhinein erkrankte das 1½jähr. Söhnchen des Schuhmachermeisters Wölfl Stump.

Konstanz, 22. Sept. Hier wurde schon wieder ein Sacharinsüßmuller auf frischer Tat erwischt und verhaftet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. September. Prinzessin Wilhelm von Baden hat sich gestern nachmittags 3 Uhr 27 Minuten nach Baden begeben und ist abends 6 Uhr 41 Min. wieder hier eingetroffen. Die Fürstin Amalie von Fürstenberg ist gestern nachmittags 5 Uhr 59 Minuten nach Baden zurückgekehrt. Prinz und Prinzessin Wilhelm von Schweden sind gestern abend 8 Uhr 2 Minuten nach Frankfurt a. M. abgereist.

Aus der evangelischen Gemeinde. Der zur Zeit in Pforzheim amtierende Pfarrkandidat Brandl ist zum Hofkapellmeister ernannt worden.

Serbiansfang. Das schon seit zwei Tagen währende Frostwetter gemachte uns schon an den bevorstehenden Herbiansfang. Heute tritt die Sonne aus dem Kalenderzeichen der „Jungfrau“ in das der „Waage“ über. Auf der ganzen Erde sind am 23. September Tag und Nacht gleich lang, es ist Äquinotium; in Zukunft übertrifft auf der nördlichen Halbkugel die Nacht an Länge den Tag, bis der kürzeste Tag, der 22. Dezember erreicht ist. Der Herbst nimmt seinen Anfang.

Zur Silberhochzeit des bad. Großherzogspaares.

Karlsruhe, 23. Sept. Gestern vormittag von 10 Uhr an empfing das Großherzogspaar eine Abordnung des badischen Frauenvereins, bestehend aus dem Generalsekretär Geheimrat Müller, dem Ehrengeneralsekretär Geheimrat Saas, Frau Geheimrat Harbeck, Frau Rentner Bils, Frau Oberbürgermeister Vauter, Frau Minister Schenkel, Frau Oberbaurat Kreidel, dem Rentner Hepp, Rentner Dr. Stroede, Oberamtmann Arnsperger, Geheimrat Rafina, Professor Dr. Starck, Obermedizinalrat Dr. Haujer und Geheimen Oberfinanzrat Erleben in Karlsruhe, ferner Frau Geheim Rat Kommerzienrat Lang in Mannheim, Frau Oberbürgermeister Wildens in Heidelberg, Frau Fabrikant Todt in Pforzheim, Frau Geheimrat Föhrenbach in Freiburg, Frau Dr. Walther in Konstanz, Frau Oberamtmann Popp in Bonnborn, Frau Gutsbesitzer Blankenhorn in Schillingen, Frau Medizinalrat Dertinger in Bühl, Frau Apotheker Langrock in Gengenbach und Fräulein Rosalie Eng in Mosbach.

eine Abordnung des badischen landwirtschaftlichen Vereins, bestehend aus dem Präsidenten, Geheimen Oberregierungsrat Salzer, dem Landtagsabgeordneten Müller in Heiligkreuz und dem Bürgermeister Hall in Markbad.

eine Abordnung des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes, bestehend aus dem Präsidenten Generalleutnant z. D. Fritsch, dem 1. Vizepräsidenten Generalmajor Anheuser, dem 2. Vize-

Burgtheaters, Baron Berger, für dieses Institut, dessen unersehlichen Verlust er betrauerte. Für die Kollegen sprach der Regisseur und im Namen der Berliner Künstlergilde nahm der Regisseur des neuen Schauspielhauses, Dr. Welisch, das Wort. Der imposante Leichenzug, dem sieben Wagen mit Blumen vorausfuhren, bewegte sich um das Burgtheater herum und in die nahe gelegene Schottentstraße, wo die Einsegnung vorgenommen wurde. Der Menschengandrang war enormer. Ein starkes Polizeiaufgebot konnte kaum die Absperrung aufrecht erhalten. Von der Kirche ging der Zug noch einmal zum Burgtheater zurück und von da zum Döblinger Friedhof, wo Rainz zur letzten Ruhe bestattet wurde. Am Grabe sprachen der Schriftsteller Glücksmann namens des Deutschen Volkstheaters, Dr. Kilian für die Münchener Hoftheaterintendanten, Dr. Maning namens des Prager Landestheaters und Regisseur Thimig, der Abschiedsgrüße der Hoftheater in Karlsruhe und Dresden verdolmetschte.

Vermischtes.

Leipzig, 22. Sept. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Mechanikers Oskar Lange, der vom Landgericht Stuttgart am 1. März wegen Verleumdung und versuchter Nötigung des Grafen Zeppelin zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden war; Lange hatte behauptet, Zeppelin habe seine Erfindung gestohlen.

Bunzlau, 22. Sept. (Tel.) Bei der Verfolgung eines Diebes wurde die Frau des Stellensbesizers Winkler aus dem nahen Mühlsdorf in den Pössener Büschen vom Einbrecher ermordet; der Mörder ist noch unbekannt.

Essen, 22. Sept. (Tel.) Zwei Schwinder, namens Buchwald aus Breslau und Gottschalk, lockten den Angestellten eines hiesigen Bankiers durch telefonische Mandate in das Haus eines Wandteichers, wo sie ihn überfielen und ihm 600 Kronen raubten. Auf die Hilfe des Ueberfallenen, schütteten die Räuber, Buchwald wurde verhaftet. Gottschalk ergriff sich, als er nicht mehr entkommen konnte.

Paris, 22. Sept. (Tel.) Der Präsident der Republik hat das Begnadigungsgesuch von zwei Mörderinnen abgelehnt, die am 8. und 10. Juni im Departement der Vogezen zum Tode verurteilt worden sind. Ihre Hinrichtung wird demzufolge morgen und übermorgen stattfinden. Morgen fällt in Hemtremont der Kopf Bancons, der nach

präsidenten Obersten z. D. Thiergärtner-Drummont und dem Präsidialmitglied Privatmann Dr. Stroede in Karlsruhe, ferner als Vertreter des Badischen Landesauschusses des Deutschen Flottenvereins, den 1. Vorsitzenden von Cancrin in Karlsruhe,

eine Abordnung der vier Handwerkskammern des Landes, bestehend aus den Vorsitzenden, Schreinermeister Sättel in Konstanz, Freizeimermeister Moser in Karlsruhe, Schlossermeister Nikolaus in Mannheim und Stadtrat Bea in Freiburg,

eine Abordnung des Badischen Landesfeuerwehervereins, bestehend aus dem Präsidenten Kaufmann Müller in Säckingen, dem Vizepräsidenten Kaufmann Künzel in Weinheim, den Kreisvorsitzenden Schner in Lörrach und Kojwog in Herbolzheim, sowie dem Sekretär Lüthy in Säckingen,

eine Abordnung des Badischen Landesvereins für Innere Mission, bestehend aus dem Pfarrer Bender, dem Direktor des Bureau, Koch, und dem Pfarrer Günther,

einer Abordnung des Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen, bestehend aus dem 1. Präsidenten Niederbühl in Käfart, dem 2. Präsidenten Wagner in Pforzheim und dem Sekretär Krum in Käfart, eine Abordnung aus Weilburg, bestehend aus dem Großh. Luxemburgischen Hofprediger Scherer, dem Landrat Veg und dem Hofrat Herz, den Kaiserl. Reichsbanddirektor von Puttkammer in Karlsruhe,

eine Abordnung des Provinzialauschusses der Rheinprovinz, bestehend aus dem Landeshauptmann, Regierungspräsidenten a. D. Dr. von Rensers in Düsseldorf dem Vorsitzenden des Provinzialauschusses, Landrat und Kammerherrn Grafen Beißel von Gemnich auf Schloß Frens, Oberleutnant a. D. Schmidt von Schwind in Eßberg, dem Gutsbesitzer Destrée in Eßeren und dem Gutsbesitzer Peters in Tressenhof,

eine Abordnung der Stadt Coblenz, bestehend aus dem Oberbürgermeister Dittmann, dem Beigeordneten und Stadtverordneten, Justizrat Müller und dem Stadtverordneten Kommerzienrat Seligmann, eine Abordnung der Stadt Weilburg, bestehend aus dem Bürgermeister Karthaus, dem ersten Beigeordneten Rentner Erlebach und dem Stadtverordneten-Vorsteher Professor Gropius,

ferner empfingen der Großherzog und die Großherzogin den kgl. bayrischen Regierungspräsidenten von Neuffer in Speyer, sowie die Abordnungen folgender Regimenter: des 1. Badischen Leib-Regiments Nr. 109, bestehend aus dem Obersten Freiherrn von Wittich, Major Braun, Hauptmann Freiherrn Hofe zu Lobenstein und Oberleutnant Freiherrn Göler von Ravensburg; des 1. Badischen Leib-Regiments Nr. 20, bestehend aus dem Obersten Freiherrn Thum von Neuburg, Major von Bodelschwing, Rittmeister Freiherrn von Podewils und Oberleutnant von Baston, gen. von Stedmann; des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. badisches) Nr. 14, bestehend aus dem Obersten von Fiebig, Major Wilbers, Hauptmann Sellmann und Oberleutnant von West; des 5. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 113, bestehend aus dem Obersten Weese, Major von Krohn, Hauptmann Ganderberger von Moißig und Oberleutnant Wagner; des 8. Banz. Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich von Baden, bestehend aus dem Obersten Reiter, Major Kleinhenz und Oberleutnant Würth; des 8. Würtemb. Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich von Baden, bestehend aus dem Obersten von Reichmann, Oberleutnant Schimpf, Hauptmann Fahl und Oberleutnant Tobias; des 4. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 103, bestehend aus dem Obersten von Schmieden, Oberleutnant Gaul, Hauptmann Lude und Oberleutnant Freiherrn von Schaumburg.

Die Festvorstellung im Großh. Hoftheater

nahm am 7. Uhr ihren Anfang. Die fürstlichen Herrschaften hatten in der großen Hofloge, die luxemburgischen Prinzessinnen und anderen Herrschaften in den kleinen Proszeniumslogen Platz genommen. Als die hohen Herrschaften in dem feilich geschmückten Theaterraum erschienen, erhob sich das Publikum von den Sitzen und Herr Hoffinanzrat Nappert brachte ein dreifaches Hoch auf das Großherzogspaar aus. Dann begann das Geigerische Jubiläumsspiel und daran anschließend kam „Fidelio“ zur Aufführung. Die Vorstellung, über die an anderer Stelle referiert wird, fand den Beifall des Publikums.

st. Blankenloch (bei Karlsruhe), 21. Sept. Eine kurze, aber erhebende Feyer aus Anlaß des silbernen Hochzeitfestes unseres Großherzogspaares veranstaltete die hiesige Ortschulbehörde im Schulhose. Unter der Leitung des Oberlehrers Herrn Brauß sang die gesamte Schulfugend den Choral „Großer Gott wir loben dich“. Herr Vikar Wöfart hielt eine fernige, tiefempfundene Ansprache, die mit einem dreifachen Hoch schloß. Zum Schluß wurde das Lied „Heil unserm Fürsten, Heil!“ gesungen. An die Schüler der Volksschule und der Kinderschule wurden Brezeln verteilt. An der Feyer nahmen der Bürgermeister, die Lehrer, der Geistliche, sowie der Gemeinderat und die Mitglieder des Kirchengemeinderates teil. In den sich anschließenden Frühlingsfesten wies Herr Bürgermeister Nagel nochmals auf die Bedeutung des Tages hin und brachte ebenfalls ein Hoch auf das Großherzogspaar auf. Die Feyer darf in jeder Beziehung als eine wohl-gelungene bezeichnet werden.

Berthheim, 20. Sept. Die Stadt ist seit Sonntag, anlässlich der silbernen Hochzeit des Fürstenpaares besetzt.

Emmendingen, 20. Sept. Der aus Anlaß der Jubiläumssfeierlichkeit des Großherzogspaares hier geplante Kinderfestzug wurde durch

einem Mordversuch an zwei Greisen die durch das Hinzukommen einer dritten Person gettet wurden, am 17. Januar einen Viehhändler ermordet und ihm 4500 Francs raubte. Der zweite Mörder, Premial, der am Samstag in St. Die hingerichtet wurde, hat am 31. Januar seine eigene Mutter durch Messerstiche grauam getötet, um sich eines Betrages von 450 Francs zu bemächtigen, mit dem er die Flucht ergriff.

Unglücksfälle.

Neumarkt (Provinz Sachsen), 22. Sept. (Tel.) Gutsbesitzer Degele mann und dessen 16jähriger Sohn wurden bei einer Wagenfahrt gegen einen Kandelaber geschleudert; beide waren sofort tot.

Breslau, 22. Sept. (Tel.) In Burthardsdorf im Erzgebirge brach gestern abend auf noch unaufgeklärte Weise in einer Mühle Großfeuer aus, das rasch um sich griff und in kurzer Zeit das ganze Gebäude vollständig eingeäschert hatte. Auch ein Nachbarhaus wurde von den Flammen ergriffen und brannte ab. Unglücklicherweise fand auch ein 10jähriges Mädchen in den Flammen seinen Tod. Den Leichnam fand man heute früh. Durch das Feuer sind zehn Familien obdachlos geworden.

Die Bahnkatastrophe in Indiana.

Newport, 22. Sept. Die Ursache der schrecklichsten elektrischen Bahnkatastrophe, die je in Amerika sich ereignete, ist noch nicht aufgeklärt. Ein südwärts fahrender Wagen, welcher von der Ausföhlung in Fort Wayne kam, sollte auf dem Seitengleise warten, bis der nordwärts fahrende Wagen vorüber sei. Letzterer war demot gefüllt mit rüdfahrenden Ausflüglern, daß diese noch auf den Trittbrettern standen. Beide Wagen fuhrten mit einer Schnelligkeit von vierzig Kilometer per Stunde. Der südwärts fahrende Wagen, der von schwerer Konstruktion war als der andere, sauste in diesen bis zur Mitte hinein, und schmit die Eisenstangen der Bänke gerade über dem Boden ab. Der Zusammenstoß war weißlich hörbar. Sofort eilten Farmer aus den Feldern herbei; auch wurde nach dem benachbarten Orte Bluffton telephoniert, sodah bald Aerzte und sonstige

liches Konto zu setzen ist. Man mag vielleicht über das Tempo streiten, in welchem er das musikalische Drama sich aufbauen ließ, aber gewiß ist, daß er in der einmal begangenen Bahn sicher und fest einherschritt und daß er mit vollem Verständnis den großen Wüß- und Menschheits-Gedanken Beethovens im Orchester kraftvolles, blühendes Leben zu erweilen wußte. In dieser nächsten Sicherheit gaben sich darum auch die Darsteller auf der Bühne. Frau D u e r e r K o t t l a r ist als Fidelia in Erscheinung, Spiel und Gesang von großem Eindruck. Ihre warme, klare Stimme, ihr ergreifendes Worttrag haben etwas Bewundernswertes. Herrn F a d l o w e r s F i o r e s t a u w a u auf gestern von einer Schönheit, einer Weichheit und einer Kraft der Stimme, daß er die Hörer in Bann schlug. Herrn B ü t t n e r s P a r z o in Geherde und Gesang von Energie und stolzer Wirkung, Herr B u s s a r d als Jacinto von alter Frische und Vorsätzlichkeit, Frau W a r m e r s p e r g e r o s a als anmutige Marzeline mit wohlklingender Stimme, bilden das bewährte Kontingent. Herrn R o h a ' s Kerkermeister war vielleicht etwas gemüthlicher nach als der des Herrn Keller, schloß sich aber dem Ganzen gut an. Den Minister sang Herr S c h ü l l e r recht ansprechend.

Die Inszenierung wurde durch die neuer Dekorationen, welche Direktor Albert Wolf entwarf und ausführte, sehr wirkungsvoll unterstützt. In den Rundhorizont plastisch hineingebaut erheben sich trugig die Mauern, Türme und Tore des Staatsgefängnisses, und geben in ihrer strengen Einheitslichkeit einen wichtigen und zugleich doch ruhigen Rahmen für das lebendige Gemälde auf der Bühne ab. Die Regie des Herrn D u m a s hatte augenscheinlich ihrerseits namentlich darauf geachtet, das Spiel auf der Bühne mit neuer Bewegung und Lebhaftigkeit zu erfüllen — der Chor zeigte sich sehr tüchtig — und in ihrem Wirksamkeitsstreben sogar ungeschümt in das Auftreten des spanischen Militärs hineingegriffen. Aus diesem Zusammenwirken aller Elemente ging die frische, lebensvolle Aufführung hervor, für welche das Publikum herzlich dankbar war.

Die Beisehung Josef Rainz's.

Wien, 22. Sept. (Tel.) An einem unfreundlichen kalten Herbsttage wurde heute Josef Rainz zur Gruft getragen. In der Wohnung des Kommerzienrates Mauthner, der ihm die letzte Galsfreundschaft erwies, sprachen am Sarge des Künstlers der Direktor des

das schlechte Wetter vereitelt. Ein Teil der geplanten Festlichkeit wickelte sich in der Turnhalle ab. Der ausgefallene Festzug soll nun am nächsten Sonntag stattfinden; zu demselben sind 22 zum Teil prächtige Gruppen und Wagen, sechs Musikcorps, sowie bis jetzt 1200 Teilnehmer angemeldet.

g. Donauwörth, 20. Sept. Gestern Abend wurde zur Feier der Silberhochzeit des Großherzogspaares um 1/8 Uhr auf dem Schellenberg ein mächtiges Freudenfeuer angezündet, das weit hin sichtbar war.

x Aus dem Hegau, 20. Sept. Anlässlich der Jubelfeier unseres Großherzogspaares wurden gestern Abend halb 8 Uhr wie auf einen Schlag unsere Hegauberge beleuchtet. Von allen Höhen loderten gleichzeitig auch die durch die Jugend veranstalteten Freudenfeuer, so daß unser ganzer Hegau rings mit einem Kranz von Flammen einen zauberhaft-phantastischen Anblick bot.

F. Haltungen (A. Lörrach), 20. Sept. Die Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares wurde hier mit der 40jährigen Feier des deutsch-französischen Kriegs verknüpft. Festgeläute, Festzug und Bankett bildeten die Hauptstücke der wohl gelungenen Doppelfeier. Die Festrede im Bankett des Militärvereins hielt Herr Pfarrer Glod auf das silberne Hochzeitspaar, Herr Kriegervereinsvorstand Max Fuchs auf die Veteranen, deren 10 noch am Leben sind. Die letzteren wurden auf Gemeindefosten mit Speise und Trant bewirtet. Auch Herr Bürgermeister Mörgelin gedachte in der dritten Ansprache dieser ehrenwerten Männer, welche vor 40 Jahren mitgekämpft haben. Im großen Kampfe für Deutschlands Ehre und Einheit. Zahl Veteranen sind bereits gestorben, auch ihrer wurde ehrend gedacht.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 22. Sept. Der Gewerbeverein Karlsruhe, e. V., als Vorortverein der gewerblichen Vereinigungen des Gau's Mittelbaden, hat auf verflorenen Sonntag die Mitglieder der genannten Vereinigungen zu einer Bezirksversammlung eingeladen. Eine größere Anzahl Handwerker und Gewerbetreibende hatte sich hierzu vormittags 9 Uhr in die Groß. Landesgewerbehalle hier eingefunden. Der Gauvorsitzende, Herr Hofblechmeister Anselment, hielt die Eröffnungsrede, in der er die Wichtigkeit der Förderung der Gewerbeentwicklung, das seit der Neugestaltung seiner ständigen Ausstellung besonders die Veranstaltung von Spezialausstellungen aufgenommen habe. Nachdem sich die bisher stattgefundenen größeren Spezialausstellungen mit Gebieten aus der Technik des Hauswesens befaßt und die letzte ein Spezialgebiet der Metallverarbeitungstechnik ausgewählte hatte, wurde für die jetzt eröffnete Ausstellung die Anwendung der Elektrizität zum Gegenstand der Ausstellung gemacht, um die großen Vorteile zu zeigen, welche die Elektrizität speziell für das Kleingewerbe, das Handwerk und die Landwirtschaft bietet. Herr Hofblechmeister Anselment erwähnte alsdann in seiner Ansprache die Feier der silbernen Hochzeit unseres Großherzogspaares und schloß mit dem Wunsch, das erlauchte Fürstenpaar möge noch lange Jahre unserem geliebten Vaterlande erhalten bleiben. Es folgte hierauf ein Rundgang durch die Ausstellung unter sachkundiger Führung der Herren Ingenieure Bucarius und Spiegelhalter am Groß. Landesgewerbeamt, wobei all die vielen Apparate und Maschinen in Tätigkeit zu sehen waren, die dem Beschauer ein außerordentlich anschauliches Bild von der Verwendbarkeit der Elektrizität im Kleingewerbe, in der Landwirtschaft und im Haushalt gaben. Von nachmittags 2 Uhr an wurde die im Kunstgewerbemuseum untergebrachte Volkskunstausstellung besucht, die von den zahlreichen Besuchern lebhaft Anerkennung fand. Gegenstände aus Haushalt, Handel und Gewerbe des ganzen Landes, Möbel, Geräte und tausenderlei Kleinigkeiten konnten hier eingehend besichtigt werden. Die Teilnehmer trennten sich mit dem Bewußtsein, einen in jeder Hinsicht anregend verlaufenen Tag verleben zu haben.

g. Oberhessen, 21. Sept. Am letzten Sonntag tagte hier im Gasthaus zum Ross die 10. Generalversammlung des Getreidelagerhauses Schellens. Die Beteiligung der Mitglieder war aus allen zugehörigen Gemeinden eine sehr rege. Vom Verband bzw. vom Getreidebureau wohnte der Versammlung Herr Direktor Steig-Mannheim an. Nach Begrüßung der Erschienenen durch Herrn Vorstand Spiegel ging man zur Tagesordnung über, die den Geschäftsbericht sowie Wahlen und Sonstiges umfaßte. Das verlassene Geschäftsjahr (1. Juli 1909 bis 30. Juni 1910) ergab einen Reingewinn von 1708,53 Mark. Der Mitgliederstand betrug auf 1. Juli 347. Statutgemäß scheiden aus dem Vorstand R. Spiegel und vom Aufsichtsrat die Herren Bangert-Großholzheim und Weber-Rittersbach. Sämtliche drei Herren wurden einstimmig wiedergewählt und es gab die Versammlung dem Wunsch Ausdruck, daß Herr Spiegel als Begründer der Genossenschaft derselben noch lange Jahre als Vorstand erhalten bleiben möge. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurden noch verschiedene Neueinrichtungen und Änderungen im Betriebe in Aussicht gestellt, die im neuen Geschäftsjahr durchgeführt werden sollen. Man darf im Hinblick auf dieses gute Ergebnis behaupten, daß die Landwirte immer mehr einsehen, daß sie ihr Selbstbewußtsein, ihre Kraft und ihre materielle Hilfe nirgends in so hohem Maße finden wie in der Genossenschaft.

hd Straßburg, 22. Sept. (Tel.) Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins hat die große Liebesgabe im Betrage von 1000 Mark zur Stelle waren. Bis Abends waren alle Tote, 42 an der Zahl, aufgebahrt und sieben Schwerverletzte in das nächste Hospital geschafft.

Ein Augenzeuge beschreibt der „Frst. Ztg.“ die Katastrophe wie folgt: „Ich stand auf dem Trittbrett des nordwärts fahrenden Wagens, da innen jeder Zoll besetzt war. Nachdem wir Kingsland passiert hatten, mühten wir eine Kurve nehmen. Jetzt sah ich etwa 200 Meter entfernt einen anderen Wagen mit großer Schnelligkeit heranrauschen. Ich sah, was kommen werde und sprang ab. Im nächsten Augenblick hörte ich ein Krachen, ein Splittern sowie ein mahdendes Geräusch, der uns entgegenfahrende Wagen schien in die Höhe zu gehen und drang in den anderen bis sechs Fuß vom Ende ein. Schwere Stahlpfosten bogen sich wie leichtes Blech. Nach dem Zusammenstoß herrschte einige Sekunden schauerliches Schweigen. Dann ertönten fürchterliche Laute, die Hilferufe der Verletzten und Sterbenden. Aus beiden ineinander eingedrungenen Wagen floss das Blut strömweise und bildete ganze Lachen. Ich sah einen jungen Mann, der zuerst seine Braut tot fand und im nächsten Augenblick seine Mutter; er jant hin und wurde irrsinnig.“

Unwetter und Hochwasser.

o Von der Schwäbischen Alb, 21. Sept. Heute fiel der erste Schnee auf das Getreide, das teilweise noch auf dem Felde liegt.

— Nordhausen, 22. Sept. (Tel.) Die Bergflüsse im Harz und dem Thüringer Walde, sowie die Unstrut, Saale, Elster, Mulde, Berra und Leine führen seit normittag streckenweise bedeutendes Hochwasser. Der Niederschlag seit Montag Abend beträgt 40 Millimeter, im Gebirge sogar mehr als 60. Die Ealniederungen sind vielfach überschwemmt.

— Bern, 23. Sept. (Tel.) In der Schweiz ist vorzeitig Schneefall eingetreten. Bis 700 Meter herab liegt Schnee. Appenzell meldet großen Schaden an Wiesen und Bäumen. Die Korn- und Kartoffelernte liegt an vielen Orten unter einer Schneedecke. Die Viehherden mühten von den Alpen-

22 300 Mark der Stadtgemeinde Hünigen i. El. zugewendet. Zum Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Frankfurt a. M. gewählt. — Petersburg, 22. Sept. (Tel.) Der 5. Internationale Genärologentongress ist heute eröffnet worden. Es sind gegen 300 Referate angemeldet. Die offizielle Sprache des Kongresses ist französisch.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Köln, 23. Sept. (Privat.) In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung, in der die Absendung einer Petition zur Abstellung der Fleischnot an den Reichstanzler beschlossen wurde, erklärte der Reichstagsabg. Trimborn, daß er bei einer eotl. Besprechung der Interpellation im Reichstag energisch den Standpunkt des Beschlußentwerfers vertreten werde, wonach eine zeitweise Dämpfung der holländischen Grenze und der Erleichterung der Vieheinfuhr aus Dänemark herbeigeführt werden müßte.

hd Saargemünd, 23. Sept. In Aozy im Landkreise Metz wurde der Landwirt Jungblut wegen Spionage verhaftet. Er soll angeblich Pläne deutscher Jotrs an Frankreich verkauft haben.

— Kopenhagen, 22. Sept. Die Königin-Witwe Alexandra von Großbritannien ist heute nachmittag an Bord der englischen Königsjacht eingetroffen.

— Wien, 23. Sept. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, hat heute um Mitternacht auf den bosnisch-herzegowinischen Bahnen die passive Resistenz der Beamtenhaft und Bestieneten begonnen, da die Verhandlungen über eine Gehaltserhöhung bzw. eine Lohnverbesserung ergebnislos verlaufen sind.

— Warschau, 23. Sept. Im Bezirke Now überfielen sozialistische Revolutionäre zwei Gemeindevächter. Ein Dorfpolizist wurde erschossen. Dann raubten sie staatliche Gelder und zerstörten die Gemeindefinanzen mit Dynamit. Die Räuber entkamen.

— Paris, 22. Sept. Fürst Radolin überreichte gestern dem Präsidenten Fallieres sein Abberufungsschreiben und gab die Gesäfte der Botschaft ab.

— Lissabon, 22. Sept. Der am letzten Sonntag verhaftete Schloffer stand im Begriff, 171 Bomben, deren Metallwandler bereits hergestellt waren, mit Explosivstoffen zu füllen. Vorgestern wurde der Brite Bittencourt wieder verhaftet, der 1908 der Bombenfabrikation angeklagt war; man sucht nach seinen Mitschuldigen.

— Santiago de Chile, 23. Sept. Die Rede, in der gestern der argentinische Minister des Aeußern bei dem anlässlich der Hundertjahrfeier der Unabhängigkeit Chiles in Papaz veranstalteten Festmahle die Verbrüderung Argentiniens, Chiles und Brasiliens feierte, gibt der Presse zu Kommentaren Anlaß, in denen vielfach der Glaube an eine baldige Union der drei Länder ausgetaucht.

Vom Dreieund.

hd Berlin, 23. Sept. Nach Meldungen aus Rom verbreiten die dortigen Blätter die Nachricht, daß der Dreieund unverändert bis 31. Dezember 1920 erneuert worden sei. Demgegenüber wird von hiesiger unrichtiger Stelle mitgeteilt, daß Verhandlungen über Verlängerung des Dreieundes überhaupt noch nicht gepflogen worden sind und dieses ganze Thema auch in den Begegnungen, die zwischen den Staatsmännern der Dreieundstaaten in der letzten Zeit stattgefunden haben, mit keinem Wort erwähnt worden ist.

Zu den Reichstags-Wahlen.

M. Köln, 23. Sept. (Privat.) Zu der Blättermeldung über eine nationalliberal-freiwilrige Wahl-Allianz können wir aus guter Quelle mitteilen, daß die Behauptung durchaus unzutreffend ist, man habe sich in den letzten Sitzungen des Vorstandes der nationalliberalen Partei Rheinlands grundsätzlich dahin ausgesprochen, daß bei den kommenden Wahlen ein Pattieren der beiden Parteien im Rheinland stattfinden soll. Es ist lediglich die grundsätzliche Bereitwilligkeit ausgesprochen worden in Verhandlungen durch eine aus Vertretern beider Parteien noch zu bildende Kommission einzutreten, falls sich diese Verhandlungen auf alle Reichstagswahlkreise der Rheinprovinz erstrecken. Die Entscheidung über diese Forderung liegt 3. Jt. in der Hand der fortschrittlichen Volkspartei.

Vom Balkan.

M. Buzarest, 23. Sept. (Privat.) Den zwischen dem 8. und 11. Oktober stattfindenden Kaisermandvorn werden die beiden jüngsten Söhne Kaiser Wilhelms anwohnen.

hd Konstantinopel, 22. Sept. Ein jungtürkischer Führer sprach heute von dem bevorstehenden Rücktritt des Großwesirs

weiden heimgetrieben werden. In Davos liegt der Schnee bereits 10 Zentimeter hoch.

Von der Luftschiffahrt.

ch. Friedrichshafen, 22. Sept. Gestern nachmittag um 2 Uhr wurde der Fest-Registrierballon der meteorologischen Bodenstation in ziemlich großer Höhe vom Blige getroffen, während er von dem zur Station gehörenden Boot „Gna“ eingeholt wurde. Der Blig fuhr eine Strecke am Draht herunter, worauf dieser riß. Dadurch war das Schiff, auf dem sich die Schüler der Luftschiffahrtsschule zu Unterrichtswecken befanden, gerettet. Leicht hätte es zu einer Katastrophe führen können. Gleich darauf fiel auch der getroffene Ballon herunter, der mit Wasserstoffgas gefüllt war. An der Stelle, wo den Ballon der Blig traf, zeigte sich ein kreisrundes Loch mit etwas geschwärztem Rande. Die unten am Ballon angebrachten gewesenen Registrierinstrumente sind durch den Bligstrahl und das Aufschlagen im Wasser zerstört, der Schaden ist aber nicht bedeutend. Der Fall ist, besonders für Luftschiffahrtler, sehr interessant. — Die meteorologische Station am Bodensee wird von Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen mit einem Zuschuß vom Reich unterhalten.

— Weh, 22. Sept. (Tel.) Der gestern Abend um 9 Uhr mit drei Herren in Hamburg aufgestiegene Ballon „Hamburg“ des Hamburger Vereins für Luftschiffahrt, Führer Frhr. v. Pohl, ist heute nachmittags um 1 Uhr auf dem Schlachtfelde Saint Marie aus Chenes, unmittelbar an der französischen Grenze, glatt gelandet. Der Ballon flog über Königswinter, Bonn, durch die Eifel über Diedenhofen und erreichte eine Höhe von 1300 Metern.

Ein Lehrstuhl für Luftschiffbau an der „Friedericiana“

— Karlsruhe, 23. Sept. Wie wir hören, beabsichtigt das Unterrichtsministerium an der Technischen Hochschule Karlsruhe einen Lehrkurs für Flug- und Luftschiffbau zu errichten. Es ist gelungen, für diesen Lehrstuhl in dem ordentlichen Professor der Technischen Hochschule Danzig Johann Schütte, der bekanntlich auf der Luftschiffwert des Herrn Dr. Karl Lang in Rheinau ein Luftschiff eigener Konstruktion baut, eine ausgezeichnete Kraft zu gewinnen, Herr Professor Schütte

Hakki Pascha wie von einer feststehenden Tatsache. Er bezeichnete Said Pascha als den voraussichtlichen Nachfolger des Großwesirs. Dies deutet darauf hin, daß Komitee-Kreise, obwohl sie gegenwärtig gegen den Finanzminister Dschawid Pascha verärgert sind, ihn nicht preisgeben und Frankreich keine Konzessionen machen wollen.

Azid el Moll, Regent von Persien †.

— Teheran, 22. Sept. Der Regent Azid el Moll ist soeben gestorben.

Nur wenig über ein Jahr hat Azid el Moll die Regentschaft über Persien geführt. Als im Juli des vergangenen Jahres der verfassungbrüchige Schah Mohamed Ali nach dem fähnen Zug des Sipahdars auf Teheran während der Straßenkämpfe in Teheran ins russische Lager floh, erklärte ihn das revolutionäre Zentralkomitee für abgesetzt und ernannte Azid el Moll für den minderjährigen Thronerben Ahmed Miza, zum Regenten. Dem Sieg der Revolution folgte der Erlaß eines Wahlgesetzes, die Einberufung des Parlaments und die Ernennung eines konstitutionell verantwortlichen Ministeriums. Der Regent hat sich ohne Widerspruch und soweit es hier beurteilt werden kann, auch ohne persönliche Eingriffe in die Rechte der Regierung in die europäische Kollektive konstitutionellen Prinzipien gefunden und nichts getan, um die alte despotische Form für sich oder den Schah wieder zu beleben. Die Früchte, die man von der Staatsumwälzung erwartete, hat er nicht mehr erlebt. Im Gegenteil: seine letzten Tage waren von den bekannnten Wirren erfüllt, in die Persien und besonders die Hauptstadt Teheran durch die Entlassung des Mudjahebdin im vergangenen Monat gestürzt wurde. Auch die vornehmste Aufgabe der siegreichen nationalen Bewegung, die Entferrnung der russischen Truppen aus Persien, hat seine Regierung bis jetzt nicht durchzuführen vermocht.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 22. Sept. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden gefragt: Westeregeln zu 235 Proz., Mannheimer Dampfschiffahrt-Aktien zu 50 Proz., Waggonfabrik Fuchs Aktien zu 193 Proz., Jortland Zementwerke Heidelberg Aktien zu 146 Proz. und Rhein. Equidert Aktien zu 130 Proz. „Frankona“ Aktien stellten sich auf 1220 Geld. Die erstmals notierten jungen Aktien derselben Gesellschaft wurden zu 1190 Wk. pro Stück gehandelt.

(1) Berlin, 21. Sept. (Tel.) Der Staatenstand im deutschen Reiche Mitte September war, von 2 gut, 3 mittel, 4 gering, fünf Kartoffeln 3,1. Alee 2,2, Luzerne 2,3, Bewässerungswiesen 2,1, andere Wiesen 2,3.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafeweg. 22. Sept. 4,12 m (21. Sept. 4,10 m). Sankt-Ulrich. 23. Sept. Morgens 6 Uhr 2,75 m (22. Sept. 2,88 m). Neß. 23. Sept. Morgens 6 Uhr 3,63 m (22. Sept. 3,70 m). Maxau. 23. Sept. Morgens 6 Uhr 5,13 m (22. Sept. 4,89 m). Mannheim. 23. Sept. Morgens 6 Uhr 4,64 m (22. Sept. 4,35 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.) Freitag den 23. September: 1. Bad. Agnol. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten Fußballklub Alemannia. Vereinsabend. Fußballklub Frankonia. Spielerversammlung im Klubhaus. Fußballklub Phönix. Löwenzahn. 1. A. Agnoloklub. 9 Uhr Zusammenkunft im oberen Lokal. Kolozeum. 8 Uhr Vorkellung. 11 1/2 Uhr Vereinsabend. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Turngemeinde. 8 U. Turn. i. Mittgl. u. Jögl. in der Zentralturnhalle Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mittgl. u. Jögl. Turnh. Realgymn. Wech. deutsch. Handlungsabteilung zu Leipzig. 9 U. Berl. Landtsmedt

Advertisement for St. Raphael-Wein, featuring an illustration of a woman in traditional dress and text describing the medicinal and health benefits of the wine.

wird keine Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule Karlsruhe im Sommersemester 1911 beginnen.

Aus dem gewerblichen Leben.

† Freiburg, 22. Sept. Mit dem heutigen Tage sind die organisierten Möbeltransportarbeiter in den Ausstand getreten.

— Mühlhausen i. C., 22. Sept. (Tel.) Der Straßenbahnverkehr in der hiesigen Stadt ist wegen des Streikes der Angestellten vollständig eingestellt.

Die Aussperrung der Metallarbeiter.

— Berlin, 22. Sept. (Tel.) Wie verlautet, beschloß der Gesamtverband deutscher Metallindustrie in seiner heutigen Ausschusssitzung, ab 8. Okt. sechzig Prozent der Arbeitererschaft, etwa 420 000 Mann auszusperrern. Die Maßregel will die Metallarbeiter hindern, die noch immer ausländigen Arbeiter der deutschen Schiffswerften zu unterstützen.

hd Berlin, 23. Sept. (Tel.) Der Zentralrat der deutschen Gewerkschaften (Friedrich-Dunder) hat in seiner gestrigen Sitzung eingehend über den Stand der Werftarbeiterbewegung und den geltenden von dem Gesamtverband deutscher Metallindustrie gefassten weiteren Aussperrungsbeschlusse beraten. Die bisher in der Bewegung eingeschlagene Taktik fand einmütige Billigung. Die ferneren Maßnahmen sollen der zur Beobachtung dieses Kampfes eigens eingesetzten Kommission, in der Vertreter aller beteiligten Gewerkschaften sitzen, vorbehalten bleiben. Schließlich wurde von dem Vorsitzenden erklärt, daß bei erfolgter Aussperrung der 60 Prozent von den übrig bleibenden 40 Prozent kein Arbeiter die Arbeit niederlegen darf ohne Genehmigung der Organisationsleitung.

Die Leitung des Ortsvereins Berlin vom christlichen Metallarbeiterverband erklärte auf Befragen, daß sie vorläufig zu der veränderten Sachlage noch keine Stellung nehmen konnte, da sie die Weisung des Hauptverbandes in Duisburg erst abwarten müsse. Ebenso hat sich die Leitung des deutschen Metallarbeiterverbandes zu dem gestrigen Beschluß der Arbeitgeber noch nicht äußern wollen.

Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir die traurige Mitteilung, dass unser lieber Gatte und Vater

Herr Gustav Schnauck
Registrator

von seinem langen schweren Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Schnauck
nebst Tochter.

Karlsruhe, 22. September 1910. 13564

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unergötlichen Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Eyer, Portier

nach langer, schwerer Krankheit Mittwochs nach 11 Uhr im Alter von 53 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin Ida Eyer, geb. Schemp
nebst Kindern.

Bulach, den 22. September 1910. 13556
Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 5 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Trauerhüte

12424 in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten Damenwäsche zu staunend billigen Preisen. 13506

August Mayer, Ecke Ritterstraße u. Zirkel.
Telephon 1450.

Öffentlicher Vortrag

über: 13541.2.1

„Der Airedale-Terrier als Polizeihund und die Polizeihunde im allgemeinen“

am Samstag den 24. September d. J., im großen Saale des Rathauses hier. — Eintritt frei.

Am Sonntag, 25. d. Mts., vorm. 9 Uhr beginnend lokale

Spezial-Schau von Airedale-Terriers

im Saale der alten Brauerei Bischoff hier, Herrenstraße 10. — Eintritt 30 Pfg.

(Standgeld für Hunde Mk. 3.—. Es werden Diplome, Medaillen und zahlreiche wertvolle Ehrenpreise vergeben).

Werbung der Hunde daselbst.

Die Hunde sind in großen geräumigen Kägen vorzüglich untergebracht. Fütterung der Hunde mit Spratts Patent-Hundefutten.

Vertragsgemäß Karlsruhe des Klub für rauhaarige Terriers

Frankfurt a. Main.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag d. 24. Septbr., vormittags 1/9 Uhr, werden in Friedrichstal im Auftrage d. Konkursverwalters, des Rechtsanwaltes Emil Müller in Karlsruhe, die zur Konkursmasse des Weinhändlers Gustav Döbelin gehörige Fahrnisse gegen bare Zahlung öffentlich versteigert und zwar:

Eine Obstmahlmühle m. Kelter, ein Saft-Filtrierapparat aus Kupfer, eine Filtriermaschine mit Waschapparat, mehrere Transportfässer und sonst Verchiedenes. 13542

Sulzfeld.

Bekanntmachung.

Am Montag den 26. September 1910, vormittags 11 Uhr (Markttag u. Kirchweihmontag) werden die

Marktstandplätze

in hiesiger Gemeinde auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Sulzfeld, den 15. Septbr. 1910.

Bürgermeisteramt.

Diefenbacher.

88472/2 Gättner, Ratkätreiber.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert

Stuhlflöchterei Fr. Ernst,

8,3 Adlerstraße 3. 13238

Kartoffeln

ffte. Siedekartoffeln,

per Zentner M. 4.—

1/2 Zentner M. 2.10

Liefert für hier frei Keller

E. Bucherer

Jähringerstr. 42.

Telephon 392.

Bei Mehrabnahme billiger.

Kind

wird von kinderl. Ehepaar in gute Pflege genommen. Off. unt. 135055 an die Exped. der „Bad. Presse“

Wer striekt

moderne Damen-Jackets? Offerten unter Nr. 13533 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Unterhaltenes, gebrauchtes Auto

sofort zu kaufen gesucht, zweijährig, 2-4 Sitzer, für besseres Terrain. Offerten unter Nr. 9024 an die Agentur der „Bad. Presse“ Bruchsal.

Streuftrob (Nagelstrob), wenn möglich mit Siegel gedolben, in größerem Quantum zu kaufen gesucht. C. Bauscher, Gartenstraße 52, parterre. 135748.3.2

Automobil,

2tägig, 6 PS., in gutem Zustande zu verkaufen. 1356910

Bruchsal, Moltkestr. 20.

Saloneinrichtung

elegant, tadellos erhalten, zu verkaufen. Anzufragen von 1 bis 5 Uhr. Näheres Rudolfstr. 21, 3. Stod.

Israelitische Gemeinde.

23. Sept. Abend-Gottesd. 8^{1/2} Uhr

24. Sept. Morgen-Gottesd. 8^{1/2} Uhr

Nachm.-Gottesd. 4

Sabbat-Ausgang 7

Wertigs. Morgen-Gottesd. 6³⁰

Abend-Gottesd. 6

Fr. Religionsgesellschaft.

23. Sept. Sabbat-Anfang 6 Uhr

24. Sept. Morgen-Gottesdienst 7³⁰

Schüler-Gottesdienst 2⁴⁵

Nachm.-Gottesd. 4³⁰

Sabbat-Ausgang 7³⁰

Wertigs. Morgen-Gottesdienst 5³⁰

Nachm.-Gottesd. 12³⁰

Abend-Gottesdienst 6

Uhren-Reparaturen.

Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Platze. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50.

Reinigen, Reparieren u. neue Feder M. 2. Nebereinfügen u. Oelen M. 1.20.

Glas, Feiger, Bügelring je 25 Pfg. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 1356953

Joh. Träger, Kaiserstr. 17, 5th.

Milch gesucht,

täglich 40 Liter. 1356925

Milchhandlung Goethestr. 47.

Herren- u. Damen-Frisurgehäft

in Weltbadort, mit guter Ausstattung und hochfeiner Einrichtung wegen Abreise ins Ausland für die Hälfte des Wertes zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8984 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

2 Zylinder Clement-Bayard,

2 oder 4tägig, zum Umbau als Pflanzwagen vorzüglich geeignet, m. Saml. Zubehör, Motor u. Baugen in bester Verfassung, äußerst billig zu verkaufen. 1356986

Automobil-Zentrale Seidberg,

Karl Hartmann & Cie.

Pianino,

vorzügliches Instrument, äußerst billig abzugeben. 1356950

Bahnhofstraße 14, 8. St.

Spiegelschrank

mit feinem geschl. Glas für nur 75 Mk. zu verkaufen. Schlossplatz 13

Eng. Karl-Friedrichstr. part. rechts.

Herren-Fahrrad,

gut erhalten, für 35 Mk. zu verkaufen. 1356947

Werberstraße 13, 4. St.

Weg. Wegzug a. verk. 1 zweif. schläfr. Bett, 1 großer Gobelin, 1 Sofa m. 4 Polsterkissen, 2 zweif. Schränke, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 2 Lampen, 1 Kochtisch, 1 Wand, 1 Waage m. Gewicht, 1 ar. Zuber, 1 Korbf., 30 L., 1 eint. Gasherd, 1 Rundtischmisch, 2 Stühle. 1356820

Adlerstr. 6, II., rechts.

Ausziehtisch,

neuer, großer, m. massiv eigener Platte für 23 Mk. zu verkaufen. 1356856

Hauptstraße 80, part.

Bill. zu verk. Bettstelle m. Stoff u. Matratze u. ein Kinderm. Stuhl u. Siedewagen. Waldhornstr. 62, III.

Größtes Lager

Karl Fr. A. Müller

Amalienstr. 7.

Bestes Fabrikat.

Repar.-werkstätte.

Herd, gut in Brand, billig abzugeben.

1356984

Kurvenstraße 10, 1. St. lfs.

Herd mit Warmwasser billig zu verkaufen.

1356984

Schillerstraße 4, 1. Stod.

Zu verkaufen

wegen Wegzug ein Gasherd und eine Siebadewanne. 1356954

Bochstraße 32, 1. St., lfs.

Kochherde, neue und gebrauchte, billig bei Eduard Meck,

Amalienstraße 43. 1356940

Reparaturen schnell, gut u. billig.

Fein-Verkauf.

Ein irischer Dauerbrandofen, ein großer Säulen-Hüllofen, ein Kaffeebrenner Nr. 3, so gut wie neu, sind billig zu verkaufen. 1356935

Kaiserstr. 50, Stb. 2. St.

Gelegenheitskauf.

Röde, Mantel, Stiefel u. sonst für neu eintretende Einm.-Freiwo., Regl. 100, sind billig abzugeben. 1356555

Näb. Vestingstraße 17, 1.

Uniformen!

2 gut erhaltene Exzerzide für Einjährig (Infanterie), mittlere Größe nebst Mantel, Linsen, Kofe, Helm usw. bill. zu verkauf. 1356862

Näb. Schützenstraße 6, II.

Moskafier und Krautständer,

neue u. abtr. in jeder Größe bill. zu verkaufen. 1356905.2.2

Durlacherstraße 57.

F. Bausback
Weingrosshandlung Karlsruhe
Amalienstr. 53
Postcheckkonto Nr. 2833, Karlsruhe (Baden)
Telefon 1469

FEINSTES SPEZIAL-GESCHÄFT
für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichten LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN
Preislisten zu Diensten.

Haarersatzteile
Soden, Böpfe, Unterlagen, sowie Neuanfertigung derselben in modernster, solider Ausführung bei 13538.5.1

Frau Amalie Hildenbrand,
Damen-Frisier-Salon,
Erbprinzenstraße 36.

Tapeten
So lange Vorrat billigt im Auftragsgeschäft von 13537

J. Hirschmann,
Bähringerstr. 29.

Holländer Rotkraut
Stopf ca. 4 1/2 Pfund schwer

22

Holländer Wirsching
Stopf ca. 4 1/2 Pfund schwer

25

empfehlen

E. Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

10.2 Gespielte Pianinos
sehr gut erhalten, sind für M. 375.—, M. 385.—, M. 400.—, M. 475.— zu verkaufen.

Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Saloneinrichtung,
kompl., hell u. hell, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 1356888.2.2

Herrenstraße 40, parterre.

5-Fahrrad wie neu, frei, sportlich zu verk. 1356828

Hauptstraße 90, part.

1 Spiegel-Schrank, 1 Wäscher-Schrank, 1 Buffet und 1 Brand-Schrank sehr billig zu verkaufen. 12800.6.4

Marientalstr. 22.

Wärmemaschine,
sehr schön, so gut wie neu, billig zu verkaufen. 1356942

Kaiserstr. 137, 3. St.

Weinfaß, 52 Liter halt., billig zu verkauf. 1356917

Gottesauerstr. 23, 2. St. lfs.

Deutscher Schäferhund,
Rüde, 2 Jahr alt, sehr wachsam, zimmerrein und gut geogen, billig zu verk. E. Rupp, Kriegstr. 2, 2. St.

Musnahme-Angebot

Feinste Pflanzenbutter . . . 58 Pfg. p. Pfd.
Prima Kristallzucker . . . 25 Pfg. p. Pfd.
Prima Griesraffinade . . . 26 Pfg. p. Pfd.
Prima Würfelzucker . . . 27 Pfg. p. Pfd.
Feinstes Weizenmehl . . . 16 Pfg. p. Pfd.
Prima Spargelzucker . . . 28 Pfg. p. Pfd.
Garantiert reiner Cacao . . . 85 Pfg. p. Pfd.
Garant. reine Schokolade . . . 65 Pfg. p. Pfd.
Schwedisches Feinzeug . . . 24 Pfg. p. Paket
Rüchsenfeuerzeug „giftfrei“ 16 Pfg. p. Schachtel
Prima Cichorie . . . 5 Pfg. p. Paket
Neue holl. Vollheringe . . . 5 Pfg. p. Stück

Ferner empfehlen wir

Tee und Kaffee
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten zu en gros Preisen. 13549

Fabrik-Niederlagen in Zuckerwaren:
Geschwister Hauenstein,
Wilhelmstraße 30, nächst dem Werberplatz.
H. Kohlweh, vorm. Geschw. Roos,
Amalienstraße 25a, nächst dem Ludwigsplatz.
Geschwister Feibelmann,
Rheinstraße 34a, Mühlburg.

Unsere Tage sind gezählt.
Um unsere letzten Stücke nun schnellstens zu verkaufen, reduzieren wir nochmals den Preis. Wir verkaufen Artikel in der früheren Preislage 3 Mark, 2 Mark und 1 Mark, um nun endgültig damit zu räumen, jetzt zu dem Schleuderpreise von nur

30 Pfennig

Ringe, Broschen
Ohringe, Colliers
Krawatten-Nadeln
Armbänder
Medaillons

Manschetten-Knöpfe
Herren-Uhrketten
Damen-Uhrketten
Uhrschleifen

Ferner ein Posten teurer Waren wird zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Ebenso eine Anzahl hocheleganter u. moderner Herren- und Damen-Uhren in verschiedenen Ausführungen, z. B. in echt Silber schon von Mk. 8.— an.

Bijouterie de Paris, Karlsruhe, Kaiserstraße 36.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. R. G. des Großherzogs.
Samstag den 24. September, abends 8 1/2 Uhr beginnend,
im Kolosseum-Saal:

Fest-Bankett mit Huldigungsakt

anlässlich der Silbernen Hochzeit unseres hohen Protektors, Sr. R. G. des Großherzogs und J. R. G. der Großherzogin
in Verbindung mit der

Feier des 38. Stiftungsfestes

des Vereins.
Ueberreichung der Denkmünzen für 25jährige treue Mitgliedschaft
an 21 Mitglieder des Vereins.

Mitwirkende: Männergesangsverein Karlsruhe unter Leitung
des Herrn Seminarinspektors Boeres; Herr Opernfänger
Spada, Herr Regisseur Fritz Held, Kapelle des Feld-
Artillerie-Regiments „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14, unter
Leitung des Königl. Obermusikmeisters Kam. Viese.

Wir beehren uns, die werten Mitglieder mit Angehörigen hierzu
höflichst einzuladen. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht. Orden
und Ehrenzeichen, Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Zum Schlusse: **Festball.**

Dieser Kameraden, die dem Verein 25 und mehr Jahre
angehören und für das S. R. G. dem Großherzog zur Einführung
genehmigte Abzeichen für 25- und 40jährige Mitgliedschaft im Verband
in Betracht kommen, werden vom Verein aus zur Verehrung an-
gemeldet; diejenigen Kameraden jedoch, die dem Militärverein noch
keine 25 Jahre angehören, aber mit der früheren Zugehörigkeit zu
auswärtigen Vereinen insgesamt 25 Jahre Mitgliedschaft des Verbands
finden, werden ersucht, sich umgeben unter Beigabe etwaiger Belege bei
dem Vorstand schriftlich anzumelden.
Karlsruhe, den 21. September 1910. Der Vorstand.

Architektur-Ausstellung

7.7 der Vereinigung Karlsruher Architekten 12783
in der Grossh. Orangerie
4. bis 30. Sept. 1910. Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.
Eintritt 50 Pfg., Sonntag nachmittag 25 Pfg., Vereine Ermäßigung.

Eintrachtssaal.

Ab Mittwoch den 21. September:
Kurzes Gastspiel
des Ensembles
„Reise um die Welt“.
Moderne und lokale Revue von Harry Waldau.
Ferner vollständig neuer **„Bunter Teil“.**
Mitwirkende: **Georg Kaiser** vom Berliner Metropoltheater als
Gast; **Hedwig Bocher, Felix Felder, Maud Hawley,**
Grete Meyhof, Alfred Stein, Trude Troll, Harry Waldau.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Billets: Sperrsitz M. 3.—, I. Parkett M. 2.—, II. Parkett M. 1.50,
Entree M. 1.—, im Vorverkauf i. Hutgesch. Glockner, Kaiser-
strasse 141, in der Musikalienhdlg. Tafel (vorm. Hans Schmidt) Kaiser-
strasse u. in der Zigarrenhdlg. E. Best (neb. d. Eintracht). 8996a

Musik-Institut Rampmeyer.

38. Jahrgang. Der „Musikalische Vorbildungskurs“ für Schüler
und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben, beginnt
sein neues Schuljahr **Samstag den 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr.**
Preis monatlich 2 Mark. Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen
die Vorlehrerin **Sina Rampmeyer,** Blumenstraße 2. Unterricht: Mit-
woch und Samstag, nachmittags. Prospekt. 13477.2.1

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag.
Von 6 Uhr ab Schlachtplatz. 11127
Wozu höflichst einladet **G. Zahn, Tel. 2754.**

In den Schaufenstern des Möbel-Hauses

Holz & Weglein

109 Kaiserstrasse 109
ist soeben 13872.2.2
Eine Einrichtung ausgestellt,
die ihre **Bewunderung verdient.**
Brautpaare und Interessenten
laden wir zur **gest. Besichtigung ein.**

Lagerhaus u. Möbelhandlg.

Bettfedern u. fert. Federbetten.
Eigene Tapisser. u. Schreiner-
werkstätte. 13472.2.2
Sprungfeder-Patentroll-Fabrikation
in allen Größen nach Maß taumend
billig. Frantollierung.
Heinr. Karrer, Karlsruhe-Wühlburg
Philippstr. 19. Telefon 1659.
Herren- u. Damenfahrpad
billig zu verkaufen. 336778.2.2
Durlacherstr. 59, 3. Et.

Um eigenes Taschengeld zu ver-
dienen, erteilt junge, gebildete
Dame des französischen, Englischen
und Deutschen gleich mächtig, nach-
mittags und abends
Konversations- u. Literaturunterricht
in den drei Sprachen an **Isidor**
aus bester Familie in Karlsruhe.
Eine gewisse pers. Discretion wie
freundlicher Verkehr beiderseits
vorausgesetzt. Offerten hauptpost-
lagernd Karlsruhe P. W. 336924
Wegen Wegzug
billig zu verkaufen: Vollst. Bett,
Zünger Schrant, 1 Vertiko, Tisch
Stühle und verschiedenes, alles
gut erhalten. 336904
Zähringerstraße 34, 1.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Badenia

Sonntag den 25. September
Ausflug nach Aue
bei Durlach, Restaur. 3. Waldhorn.
Dahelbst gemütl. Unterhaltung u.
Tanz, wozu wir unsere verehrlichen
Mitglieder und deren Angehörige,
sowie Freunde des Vereins er-
einfachen. 13533
NB. Treffpunkt um 1/3 Uhr am
Durlacher Tor zum gemeinsamen
Abmarsch durch den Durlacher Wald.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger

Die Herren Kameraden werden
hierdurch in Kenntnis gesetzt, daß
unser Verein am **Sonntag den**
25. ds. einen

Familien-Ausflug
nach **Duisenbach**
zu Kamerad **Mayer** veranstaltet,
wozu die Herren Kameraden mit
ihren Familienangehörigen u. Be-
sammen freundlichst eingeladen sind.
Abfahrt mit der Albtalbahn nach-
mittags 1 1/2 Uhr. 13548
Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dräger.
Unter dem Protektorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden
Nächster Vereinsabend
findet statt:
Samstag den 1. Oktober
im Lokal.
Der Vorstand.

Verein ehem. 113er.

113
Unter dem Protektorat Sr. R. G.
des Großherzogs.
Morgen Samstag den 24. ds.
Mis., abends 1/9 Uhr beginnend
Vereinsabend
im Vereinslokal „Gold. Arena“.
Ehemalige Regimentsangehörige,
insbesondere aber die hierher ent-
lassenen Reservisten sind herzlich
willkommen. 13559
Sonntag den 25. ds. Mis.,
nachmittags

Spaziergang
mit Familienangehörigen unserer
Schützenabteilung nach **Mühlburr;**
Zusammenkunft bei Kamerad **Kraft**
Zähringer Eiben. Zahlreiche
Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

M.V. Karlsruhe

Sonntag den 24. Sept., 9 Uhr:
Vereinsversammlung
in der Rest. Germania, Vorfahrt.
Altreue und ehemalige Angehörige
der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Jllichs Zither-Verein.

Heute Freitag 1/2 9 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. O.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht
des Fürsten zu Wittgenstein.
Heute abend
halb 9 Uhr:
Vereins-
abend
im **Balmen-**
garten.
Um zahlreiche
Beteiligung
wird gebeten. Freunde unserer
Sache stets willkommen.
Der Vorstand.

Einladung.

Kriegsteilnehmer,
welche sich in den Listen unterzeich-
net haben, werden beauftragt
eines **Gesamtvorstandes** auf
Sonntag den 25. Septbr. 1910,
nachmittags 1/4 Uhr,
in die **Stadthalle** „Zur Kronen-
halle“, Kronenstr. 3, freundlich
eingeladen. 13500
Der provisorische Ausschuß.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorat S. R. G. H.
d. Prinzen Maximilian von Baden.
Sportplatz u. Klubhaus
verlängerte
Wolfsgraben-
Straßen-
Bahnlinie:
Grenadiere.
Telephon Nr. 2315.
Sonntag den 25. September,
4 Uhr:
I. Mannschaft geg. **Allemania I.**
auf unserem Platz.
Nach Spielchluss werden die
Resultate der Liga-Spiele
sowie die **Leistungen** der Teil-
nahmen im Klubhaus auf dem
Sportplatz bekannt gegeben.
Beteiligungen auf Beirats-
sitzung mit **Herrn H. Zug, Herder-**
straße 4 entgegen.
Für Nichtmitglieder sind
Nahesfahrten zum Preise von
M. 8.— an der Platzkasse er-
hältlich. 13555

Fussballclub

MEISTER DEUTSCHLAND
1908/09.
Sportplatz links der Albtal-
bahn entlang. Telephon 1338.
Freitag: **Südenrachen.**
Sonntag den 25. Sept.:
Wettspiele auf unser. Platz.
V. u. IV. Mannschaft gegen
S.-G. Germania Durl. IV. u. III.
Beginn 9 bzw. 10 1/2 Uhr vorm.
III. u. II. Mannschaft geg. S.-G.
Germania Durlach II. u. I.
Beginn 1 1/2 bzw. 3 Uhr nachm.
V. u. gegen Weststadt S. S.
Beginn 1/2 II. Eintritt 20 Pf.

R.F.L. „Frankonia“ (e. V.)

Eigener Sportplatz a. d. Rint-
heimerstraße. 13551
Heute abend im Klubhaus:
Spieler-Versammlung für
alle Mannschaften. Bekannt-
gabe der Mannschaften für
Sonntag, sowie für die bevor-
stehenden Verbandsspiele.
Samstag: **Vereinsabend.**
Sonntag den 25. Sept. 1910
auf dem Sportplatz:
S.-G. Frankonia I u. II gegen
Frankonia III u. III.
Beginn 1 Uhr bzw. 2 1/2 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr:
Germania I - Frankonia I.
2. Mannschaft in Anwesenheit.
Abfahrt 2^o Hauptbahnhof.

Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Mühlburr
Haltestelle der Albtalbahn.
Heute, Freitag: **Vereinsabend.**
Sonntag den 25. Sept. 1910:
I. Mannschaft Wettspiel gegen
S. F. B. I. (S. F. B. - Platz)
auf unserem Platz
Verbandswettspiele:
1/2 Uhr III. Mannschaft gegen
S. F. B. III.
3 Uhr II. Mannschaft gegen
S. F. B. II.
Diensttag den 27. Sept.:
Spielerversammlung.
2 größere Krausländer sind
billig zu verkaufen. 336916
Ablertstraße 36, part.

FUSSBALLKlub MÜNCHEN

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an
der Honselstrasse
Samstag 9 Uhr:
Spielerversammlung
im Sportheim.
Sonntag vormittag 10 Uhr:
V. u. S. — Karlsruh. Böhmer N. S.
auf dem Hönixplatz.
Nachmitt. auf dem Sportplatz:
Training
kompl. I. — II. Mannschaft.
Abends 6 Uhr:
Rekruten-Abschiedsfeier
in der „Westendhalle“.

Beierheimer Fussball-Verein e. V.

Gegr. 1898.
Verein für
Bewegungss-
spiele.
Eingez. Sportplatz. Wetzlarwald
Sonntag den 25. Septbr. 1910
auf dem Sportplatz
nachm. **Liga-Wettspiel**
Sträßburger Fußball-Verein
gegen **B. F. V. I.**
Eintritt: 1. Kl. 60, 2. Kl. 40 Pf.
2. u. 3. Mannsch. in Forstheim.
Abfahrt 11^o Hauptbahnhof.
4. Mannschaft gegen **Allemania**
Karlsruh. 4. 3 Uhr, **Allemanniapl.**
4 gegen **Germania Karlsruhe 4.**
3 Uhr, **Erzgerterplatz.**
Abends 8 Uhr im Lokal:
Rekruten - Abschied
verbunden mit Musik und Tanz.

Modernes Schlafzimmer.

hell eiden, besteh. aus 2 Bettstellen,
2 Nachttischen mit Marmor, 1 Wasch-
kommode mit modernem Marmor
und Spiegelaufl., 1 gr., zweiteil.
Spiegelbüchse, alles mit Kreibell-
glas. 1 Handtuchk., wird um den
ausnahmsweise billigen Preis von
nur 250 Mk. abgegeben bei 13548.2.1
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Bettfedern-Niederlage.

Damen, Bettfedern und fertige
Federbetten taumend billig von
60 Pfg. an per Pfd. 13471.5.2
Heinrich Karrer, Möbelhandlg.,
Wühlburgstr. 19. Telefon 1659.
Fracht-Vieferung.
Eweize-Zimmer, sehr schön, eichen,
M. 180.—, zu verkaufen. 336881
Lefingstr. 33, im Hof.

Konrad Schwarz

352
nur Waldstrasse 50
empfehlen
Badeeinrichtungen,
Badeartikel, Bidets
etc.
Grosses Lager. * Rabattmarken.

Groß-Posstheater Karlsruhe.

Freitag den 23. September 1910.
3. Abonnements-Vorstellung der
A. (rote Abonnementsarten).
Jugendfreunde.
Lustspiel in vier Aufzügen von
Ludwig Fulda.
Regie: Otto Kienreich.
Besetzung:
Dr. Bruno Martens, Kreis Herz.
Philipp Winkler, Musik-
schiffkeller, Hugo Söder,
Georg Sauerborn, Walter A. Dopper,
Waldemar Scholz, Tech-
niter, Felix Krone,
Dora Leng, Mel. Frumhart,
Amelie Siebert, Edith Dellamp,
Loni Leitenberger, Elise Noorman,
Lisbeth Gerlach, Alm. Müller,
Stephan, Diener, Walt. Korth,
Ort der Handlung: Die Villa des
Dr. Martens in einem weithin
angrenzenden Vorort von Berlin.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Breite.

Berlitz School

SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1666. 4916

Damen-Hüte.

Neben meiner Spezialität:
Anfertigung auf Bestellung
nach persönl. Geschmack, sowie
Modernisieren älterer Hüte,
die u. preiswert, stets reiche
Auswahl eleg. und einfach gar-
nierter Hüte in jed. Preislage.
Barzahlung 5%, Rabatt. 13596
E. E. Laßmann, Kaiser-
str. 253.

Reparaturen und Stimmungen
an Pianos u. Klavieren besorgt in
nur sachmännlich-technischer Aus-
führung bei billiger Berechnung.
H. Müller,
Pianofager u. Reparaturwerkstätte,
336951 Wilhelmstraße 4a.

Zentralheizung.
Uebernehme **Zentralheizungen**
zum **Betriebshaltungen.** 336783
P. Koberer, Geisler und Monteur,
Göthestr. 23, 3. Stod.

Amateure
Arbeiten für
Photograph **Meiß,** Werdlerplatz 31.
werd. billigt berechn. bei 336881.2.2

Damenhüte
werden elegant und billig garniert
in und außer dem Hause. 336854
Kriegstr. 167, part., links.

Füchtigen Hochbau-Werkmeister
bietet sich günstige Gelegen-
heit durch Uebernahme eines
gut eingeführten Bauges-
chäftes in mittlerer Amts-
stadt Badens, wo demselben
die Möglichkeit offen steht,
die Baugewerke und Feuer-
versicherer des derzeitigen
Inhabers im Nebenamt zu
erwerben.
Gef. Offerten unter Nr.
3997 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 32

Heirat.
Gut situierter Geschäftsmann,
mit gutem Geschäft, 30 Jahre alt,
höchste Erziehung, wünscht mit
höflicher braun Fräulein mit 15
bis 20 000 Mark Vermögen weida
Heirat in Verbindung zu treten.
Offerten mit Photographie unter
A. M. Nr. 8994a an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.
Verlässlichkeit ist Ehrensache.

Heirat.
31. 29 J. alt, Witwe, evg., aus
anständiger Familie, lieblich im Haus-
halt, sucht weida Heirat. Die
Befähigung eines besseren Herrn
in fester Lebensstellung. Anonym
wedlos. Off. unter Nr. 336822 an
die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2
Geld an reelle Person, auf Haus-
stand, Wechsel, Erbschaft,
Schuldlosh. x. sowie Hypothek,
Bauschulden ohne j. Vorhoff. verleiht
W. Röhle, Sternbergerstr. 5, 336855.2.2

5500 Mark
als 2. Hypothek innerhalb 50 Bros.
der amtlichen Schätzung auf ein
Anwesen und Grundstücke auf dem
Lande im Amtsbezirk Offenburg
auf 1. Januar 1911 gesucht.
Gef. Anfragen unter Nr. 8942a
befördert die Expedition der „Bad.
Presse“.

6-8000 Mk. fucht
pünktlicher Zinszahler auf gute II.
Hypothek. Gef. Angebote beförd.
unter Nr. 13464 die Expedition der
„Badischen Presse“ 2.2
500 Mark
gegen hohen Zins u. gute Sicher-
heit von einem Geschäftsmann
aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr.
336800 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“

Wer leiht
einem Staatsbeamten 500 Mk.
gegen sehr gute Sicherheit. Monats-
liche Rückzahlung. Offerten unter
Nr. 336901 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann,
18 J. alt, für Geles u. Schau-
spiel talentiert, erbittet von edel-
denkender Persönlichkeit Unter-
stützung zu seiner Ausbildung.
Gef. Offert. unter Nr. 336884 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schuhbranche.
Wer gibt einem seit 20 Jahren
bestehenden Schuhgeschäft ein Kom-
missionslager von ca. 3-4000 Mk.?
Umsatz ca. 15000 Mark. Offerten
unter Nr. 9005a an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.
Wer gibt einem jg. Mädchen
ner **Literatur?** Offerten unter
Nr. 336918 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.

Prima Existenz!
Jüngeres, tüchtigen und lapi-
talträchtigen Kaufmann, oder Mak-
lerfachmann, wäre Gelegenheit
gegeben, sich an einem seit Jahren
bestehenden, hochrentablen Butter
ein gros Geschäft mit Maklerei-
betrieb zu beteiligen. Derselbe
hätte später die Leitung des Ge-
schäfts zu übernehmen.
Nötig. Einzahlungstital 10-15 000
Mark, welche sicher gestellt werden.
Sich des Geschäftes Großhändler Süb-
deutschlands. Nur streng reelle
Offerten unter S. 822 F. M. an
Rudolf Wöfle, Mannheim. 3378a

Stellen-Angebote. Kaufmann.

Auf das Bureau einer mittleren Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt ein junger Kaufmann gesucht. Nur gut empfohlene Bewerberinnen wollen sich melden mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 13492 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kaufmann, tüchtiger Verkäufer, zum Besuch der Kundenschaft, gesucht. Gehl. Offert. u. Nr. 13536 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Beamteter, tüchtig, erhalten hohes Verdienst durch Betrieb eines epochenmachenden Gaszünders (unübertroffen).

Vertreter, tüchtig, erhalten hohes Verdienst durch Betrieb eines epochenmachenden Gaszünders (unübertroffen).

Vertreter, zum Besuch v. Privatien von erster Nahrungsmittelefabrik ges. Sohoer Provision. Off. sub R. 123 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Neuer Beruf! Zuverlässige Männer gesucht, in Städte oder Dorf wohnend, einerlei welchen Berufes, zur Hebernahme eines Verkaufsgeschäftes, das dauernd gute Erlöse bei hohem Verdienst sichert.

Privat-Reisender, der Unterbrecher anstellen kann, u. selbst gewandt. Verkäufer ist, von erster Nahrungsmittelefabrik ges. Gehl. Offert. sub R. 3123 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Gesucht werden Kaufleute u. Wiederverkäufer für konfuzionslose Neugeb. Damerbe Beschäftigung. Verdienst 30 M. per Woche.

Apotheker-Gleve, m. Primarreise findet in Karlsruhe Apotheke Stellung. Offert. unter Nr. 136755 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bürofräulein gesucht. Ein in Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine durch und durch perfectes Fräulein per 1. Oktober gesucht.

Existenz! Großen Verdienst erzielen krebbsame Herren, auch Damen, durch leichte Tätigkeit. 8908a.3.2

Stellung erhalten nach Ausbildung 1-2 Jahre in Maschinenbau, 2-3 Jahre alt. Lehrling, 20-25 Jahre alt. Gehalt 1200 M. jährlich.

Schneider, tüchtiger Stoffmacher, außer dem Haus, wird gesucht. Offert. unter Nr. 136888 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Frisiergehilfe, Suche per 30. ds. Mts. einen tüchtigen Frisiergehilfen. 9006a

Elektromonteur für Motoren und Gasinstallation bei gutem Lohn gesucht. 9008a.2.2

Heizer-Gesuch. Heizer, gelernter Schloffer, mit Zentralheizung, Gas- und elektr. Kraft- und Lichtbetrieb durchaus vertraut, findet sofort dauernde Stellung.

Kaufmann, tüchtiger Korrespondent, welcher der italienischen Sprache mächtig und Kenntnisse der französischen hat, für eine größere Weinhandlung für dauernd gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 13101 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Die Alleinvertretung eines hochkreativen, konkurrenzlosen Unternehmens, welches nachweisbar in kurzer Zeit in vielen Städten untergebracht wurde, ist für Karlsruhe und Umgebung sofort zu übertragen.

Suche auf sofort einen tüchtigen, fleißigen, nüchternen, ledigen Küfer, der in Keller, sowie auf Holzarbeit (tüchtig) durchaus erfahren ist.

Kupferschmied, der auch im Schweißen etwas Erfahrung besitzt, in die Schweißerei gesucht.

Filialhalterin gesucht. Suche für sofort eine tüchtige Frau oder Fräulein zur Führung einer Filiale (Lebensmittel). Einlernung geschieht kostenlos.

Tüchtige Monteur, für Rohmontage sofort gesucht. Offert. an Elektricitätswerk Herzheim bei Landau.

Zementreue u. Emschaler, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Lohn bis 60 Mfg. pro Stunde.

Erdarbeiter, finden Beschäftigung bei der Realisation in Wuppertal. 13448.3.3

Vader gesucht. Ich suche einen klugen Arbeiter, der im Paden besonders ist, gelernt. Schneider wird bevorzugt.

Hausbursche gesucht. Solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden.

Hausbursche, sowie ein Geschirrspüler für sofort gesucht.

Ehrlicher Hausbursche, 16-17 Jahre alt, per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Bursche, Ein tüchtiger, ehrlicher Mann, welcher schon mit Pferden umgegangen, findet per sofort Stelle bei

E. Bucherer, Kolonialwaren, Bahringergasse 42.

Bursche-Gesuch, Junger, kräftiger u. stadtfund. Bursche, welsch. m. Pferden umgehen, kann, find. sof. Stell. Zeugnisse erforderlich.

Junges Servierfräulein, sehr gutes Lokal, sucht sofort Bureau Heinhöfer, Kreuzstr. 20, 3. Stod.

Stelle finden sofort: Einfr. Serviermädchen, Privatmädchen, Haus- u. Küchenmädchen, jg. Hausbursche. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, 2. St.

Stellen finden: 2 gute u. 2 einfache Köchinnen, Köchin, Zimmer- u. Küchenmädchen in Hotel u. Wirtschaft durch Bureau Mayer, Waldhornstraße 44.

Mädchen, das selbständig kochen kann und die Hausarbeit pünktlich verrichtet, wird zu zwei Personen gesucht.

Mädchen, das schon gedient hat, per 1. Okt. gesucht. Amalienstr. 63, p. 136894

Gesucht ein fleiß., durchaus auserl. Mädchen, das kochen kann u. pünktlich alle häusl. Arb. verrichtet.

braves Mädchen, welches kochen kann und häusliche Arbeiten mitübernimmt, wird auf 1. Oktober gesucht.

Ein älteres Mädchen, oder unabhängige Frau, die kochen kann, wird auf 1. Okt. gesucht.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches kochen kann und häusliche Arbeiten mitübernimmt, wird auf 1. Oktober gesucht.

Tüchtiges Alleinmädchen, das etwas kochen kann, in kl. Haush. gesucht, eventl. sofort.

Ein ordentliches, fleiß. Mädchen wird auf 1. Okt. in Dienst gesucht.

Gesucht auf 1. oder 15. Oktober ordentliches, ehrliches Mädchen.

Suche zum 1. Okt. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen.

Ein braves, fleiß. Mädchen wird für leichte Arbeit zu einer Person auf 1. Oktober gesucht.

Weibl. Modell, von Ausmalerei gesucht. Offert. unter Nr. 136801 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Perfekte Tailnarbeiterin und Lehrmädchen s. sofort. Eintritt gesucht.

Stellen-Gesuche, Kaufmann, mit 1. Z. Zeugn., fähig in Groß- u. Feinhandel, sucht per bald Uebernahme einer Verkaufsstelle.

Gute Belohnung, demjenigen, der techn. Beamten bis 1. Okt. sichere Betriebs- oder Bürostellung besorgt.

Chauffeur-Monteur, Referent, gelernter Mechaniker, bei hohem Kommando gefahren, mit guten Zeugnissen.

Mädchen-Gesuch, Auf 1. Oktober findet ein besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann.

Stellung sucht, selbständiger Wegwerburische, der schon in Wirtschaften tätig war.

Junger Mann, Primarreise, sucht Lehrstelle in einem Bankhaus oder kaufmann. Geschäft.

Tüchtige Verkäuferin, die in der Kurwaren-, Rohwaren- u. Tapfereierwaren-Branchen gelernt hat.

Jüngeres Fräulein, mit Kenntnissen der Steinographie und Maschinenschreiben sucht Stellung für Büro sofort oder 1. Okt.

Anständiges Fräulein, sucht Gehilft auf gute Frau Stellung in Weinbau od. Nordind. Offert. erl. Fr. Kühn, Marktthaus.

Stellen suchen sofort und später: Mädchen mit guten Zeugnissen. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Köchin, eine gut bürgerliche ältere Köchin in der besten Küche für kleinen Haushalt, gegen hohen Lohn gesucht.

R. Stellen suchen!! Mädchen mit gut. Zeugnissen, sowie vom Lande durch

Best. Witwe, in den verregneten Jahren, wünscht einem Herrn oder einer Dame den Haushalt zu führen.

Besseres Fräulein, geacht. Alters, selbständ. in Küche u. Haushalt sucht bis 1. Oktober Stellung.

Stelle-Gesuch, Mädchen, 19 Jahre, noch nicht geacht. Alters, in Bügeln bewandert, sucht Stelle.

Mädchen vom Lande, sucht Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn gesehen.

Vermietungen, Auf 1. April 1911 Caladen mit Wohnung zu vermieten.

Laden in Gröningen, in bester Lage, für Konjunktur, Reise- oder Lagergeschäft, da kein solches am Platze.

Erbsprinzenstr. 24, 3. neu hergerichtete 6571 6 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Parkstraße Nr. 15, ist im 2. Stock eine neuzeitlich ausgestattete 6 Zimmer-Wohnung auf sofort od. später zu vermieten.

Kreuzstraße 28, neben Palastgarten, beim Hauptbahnhof, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör.

Zähringerstrasse 60, ist der zweite u. dritte Stock, bestehend aus je 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten.

Schöne 12202* 5 Zimmerwohnung, m. Bad, u. Bel.-Etage, in feinem, ruhigem Hause, ist auf sofort oder später zu vermieten.

Händelstr. 29, Ede Kaiser-Allee, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Manjarde und Kammer.

Regenfeldstraße 8, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, ohne vis-à-vis, auf 1. Okt. zu verm.

Waldhornstraße 62, 6th. 1. Et., gut möbl., frdl. Zimmer mit Aussicht in Garten, an nur solchen Herrn oder Fräulein auf 1. Oktober zu vermieten.

Waldhornstraße 30, 3 Treppen, sind 2 gut möbl. Zimmer bei Leuten ohne Kinder sofort oder später zu vermieten.

Zähringerstraße 51, II., ist ein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Zähringerstr. 57, 6th. 1. Et., ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten.

Miet-Gesuche, Besseres Beamter sucht gut möbl. Zimmer. Dauermieter bezogr. Mühlst. od. Jentz. Offert. u. Nr. 136851 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein junger Mann sucht auf 1. Oktober ein Zimmer zu mieten. Preis wirtsch. Kronen u. Badstraße. Off. u. Nr. 136762 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ältere Dame sucht unmöbliertes Zimmer mit halber Pension u. 15. Oktober oder 1. November. Offert. unter Nr. 136836 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Unmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer für Beamten in best. Hause sofort zu mieten gesucht. Bei Eingeb. Offert. unt. Nr. 136897 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Winterstraße 40, 1. St., 4 Zimmer auf Oktober zu vermieten. Näheres Verhardsstraße 5. 11988*

Waldhornstr. 12, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres im Laden. Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon, ohne vis-à-vis, Nähe Hochschule zu vermieten 1. oder 15. Oktober. 136821 Kaiserstr. 27, 3. Stod.

Zofienstraße 16, ist ein Parterrezimmer, zweifelhierig, fein möbliert, u. mit Gas versehen, an best. Herrn od. Frä. zu vermieten. 136890

Sophienstr. 30, schönes, gut möbliertes Parterrezimmer, u. d. Straße geb., auf 1. Okt. zu vermieten. 136843

Schönes, freundlich möbliertes Manfardenzimmer auf 1. Okt. billig zu vermieten. 136837

Spezialität:

Fidelitas-Bier

milder, reiner und edler wie Pilsner.



Haupt-Ausschank:

Colosseums-Restaurant.

Hervorragend gute und preiswerte Küche.

J. Ulmer, Traiteur. 9386.5.c

-KARLSRUHE-

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich ergebenst einem geehrten Publikum mitzuteilen, daß ich die **Holzhandlung** von Herrn B. Finkelstein übernommen habe und empfehle fortwährend **fein gelbliches Anfeuerholz** per Sentner **Mk. 2.-** **groß gelbliches** " " " **1.50**

Lieferung frei ins Haus.

Holz zum Sägen und Spalten wird jederzeit angenommen. Mich bestens bei Bedarf empfohlen haltend, zeichne

Sodachstend **Karl Trieb,**
Holzhandlung und Sägerei mit elektr. Betrieb,
 13173.2.2 **Telephon Nr. 2426,** **Jähringerstraße Nr. 28.**

Blusen-Neuheiten.

Englische Hemdblusen
empfehlen in reicher und geschmackvoller Auswahl,
in jeder Größe und Preislage.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Kaiserstr. 149. Telephon 579.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 13513.2.1

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Solserne und eiserne Dezimalwaagen, Kaufgewichtswaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertigt

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.
 Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. fachgemäß ausgeführt. 935007

Fairbanks-Motore

für den steuerfreien Brennstoff „AUTIN“
 (100 kg Mk. 15.30)

sind allen voran!

Billigste Betriebsmaschine
 im Verbrauch wie in Anschaffung.
 Bester Motor für Landwirtschaft, Kleingewerbe, Bäckereien und Metzgereien.

Elektrische Kleinbeleuchtungsanlagen
 durch den Fairbanks-Motor
 für einzelne Villen, Hotels, Metzgereien, Bäckereien, Gutshöfe, für letztere fast kostenlos.

Komplette Transmissions-Anlagen, Fairbanksstahlblechriemenscheiben, amerikanische Kleinwerkzeuge, Handbohrmaschinen, Rohrschneidzeuge zu mässigen Preisen für Mechaniker, Schlosser und Installateure.

Fortwährend Ausstellung in eigenen Räumen.
 Verlangen Sie Offerte u. Kostenanschläge kostenlos durch

The Fairbanks Co. **Hamburg-New-York-London-Paris.**
 Generalvertretung: 13250
Karlsruhe i. Baden, Angartenstr. 6.

E. Dörflinger jr.

Kontor: Douglasstr. 16. Tel. 197.
 Ankerkohlen, Drehtolz, Anth.-Eisformbriketts,
 Buchen-, Forlen- und Schwarzenholz. 13307
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Kartoffeln

zu Speise, Brenn- u. Futterzwecken liefert in Wagonladungen zu billigstem Tagespreise.

Fritz Müller, Siebeldingen (Pfalz).
 Telephon Amt Landau 244. 8681a*

Fussboden-Lackfarben

Bodenwische — Oelfarben
 Farben — Lacke für alle Zwecke.
 Niederlage der **Farbenfabrik A. Schaeffer**
 Telephon 2849. 5685* Waldstrasse 14.

:: Tanz-Schule ::

Gebr. Link,

Kaiserstrasse Nr. 54

beginnt mit neuen Kursen Ende September und bitten um baldgefl. Anmeldungen.

Einzelunterricht.
 Uebernahme von Vereinskursen.
 Im Saal Gasthaus „z. Rose“, Kaiserplatz.
 NB. Ende Septbr.: Herrenstrasse 16. 6.5
 B34809

Nähmaschinen-

Reparaturen, sowie Reinigen aller Systeme billig u. gut. 938674.2.2

A. Böttcher,
 Markgrafstr. 44.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.

Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
 Polstermöbel-Fabrik u. Lager,
 Kattlerstraße 81/83. 13026.7.4

Joh. Leibrecht's

Backofenbaugeschäft
 Inh.: Joh. Dernbach.
 Kirchheim - Heidelberg.
 Gegründet 1872
 empfiehlt sich im Bauen von

Backöfen

aller Systeme wie:
 Dampföfen, Kanalföfen,
 Backöfen m. direkt. Heizung
 Kofidireföfen

unter weitgehendster Garant.
 Umbau u. Reparaturen billigst.
 Viele höchste Auszeichnungen.
 Man verlange Katalog gratis.

Für abgelegte

Herren- und Damenkleider, Schuhe usw. bezahle hohen Preis. Reizstoffe genügt. 938600.5.5

J. Groß, Markgrafstr. 16.

Miet-Pianos

13100 empfiehlt 20.3

Ludwig Schweisgut,
 Hoff., Erbprinzenstr. 4.

Sprittfässer

ein weiterer Wagon eingetroffen (180-200 Liter), verkaufe p. Stück zu 6 Mark gegen Einzahlung oder Nachnahme. 13443.3.3

Fr. Dörich, Koh- und Weinhandlung, A.-Mühlburg, Rheinstr. 20.

Auf Kredit

bei strengst. Diskretion.

Beamten und besseren Privatleuten liefert ein erstklass. Geschäft **Wäsche, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenleiderstoffe.** Kein Abzahlungsgehalt.

Offerten nebst genauer Abr. unter Nr. 13429 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. *

Für Verlobte

empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner

Ausstellung moderner

Wohnungs-Einrichtungen.

In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

Luftkurort Obertrot

Hotel u. Pension „Zur Blume“

— Murat — (badischer Schwarzwald)
 am Fuße des Schlohes „Eberstein“ Table d'hôte 12-2 Uhr auf großer geb. Veranda an klein. Tischen. Sorgfältige Küche. Forellen. Bestortierter Keller. Schönstegelegenes Gartenrestaurant direkt an der Murg. Herrlicher Jufelpark. Neu eingerichtete komfort. Fremdenzimmer mit Terrassen. Familien und Touristen bestens empfohlen. 5579a

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe

empfiehlt 13534.2.1

Zum Umzug

officiere ich: Seegras, Roghaar, Afrique, Matrasenwolle, Möbelgurt, Federleine, Gaffonleine, Kessel, Federkamm, Rindfaden, Springsedern etc. Ferner für Hausbesitzer: Rolladengurt, Juagband, Stahlband, Jalouiefordel, Jalouiefesthalten, Schlammeimer, Federkammer, Stehleitern, Kaminanfänge, Drahtgefächte, sämtliche Haus- u. Gartengeräte, Dosen etc. zu bekannt billigen Preisen.

J. Blum, Eisenwaren, Werkzeuge und Beschläge,
 Schützenstr. 49. Karlsruhe. Schützenstr. 49
 11147.3.7

Süßen Apfelmol

in sämtlichen Verkaufsstellen literweise u. vom Hauptlager in Fässchen von 20 Liter an.

Cacao

garantiert rein, so lange Bortat

Kind 90 Fig.
 3.2 empfiehlt die 13002

Droger. Wilh. Tscherning
 born. W. L. Schwaab,
 Amalienstraße 19.
 — Rabattmarken —

Bestellen Sie

bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
 ein Postfässchen 1664a*

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser

(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur
 machen das
 schmutzigste Metall
 spiegelblank 1304a
 in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig
 Ueberall zu haben.
 Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin 10.

Alle Sorten Speise-

Kartoffeln

liefert waggonweise billigst 8906

Philipp Lurz, Dittigheim
 (Baden). 8.3



Kirschen-
 wasser
Zweifchen-
 wasser
 der Bad. Land-
 wirtschafts-
 kammer
 empfiehlt in
 reich. Auswahl
Karl Baumann,
 Karlsruhe
 Akademiestr. 20.

Teilhaber gesucht.

Der Inhaber eines D. R. G. M. sucht zur Ausbeutung desselben einen **Teilhaber**, dem am Geld verdienen gelegen ist.

Es kommt nur ein Herr in Betracht, der sich dem Versand (welcher gegen Nachnahme geschieht) ganz widmen kann und dem zur Einlage einige Mittel zur Verfügung stehen. Der Artikel wird bereits fabriziert und weist einen hohen Gewinn ab.

Gefl. Offerten unter Nr. 938639 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Alle Sorten Speise-

und unfortierte Kartoffeln

in Ladungen offeriert preiswert

J. Grolich, Riegeln (Schle.)

Terraingefellschaft.

Zur sofortigen Gründung einer Akt.-Ges. mit einem Kapital von einer halben Million Mark (Einzahlung 50%) werden Großkapitalisten gesucht. Reflektanten wollen sich wenden an die 13554.2.1

Bad. Treuhänder-Gesellschaft m. b. H. in Karlsruhe.

Cognac.

Gelegenheitskauf.

Einige Tausend Flaschen echt franz. „Fine Champ.“, ferner „Reich“, „3 Sterne“ und „Vieux“, franz. Destillat, teilweise sehr billig abzugeben. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Wirte. Liebhaber werden ersucht, ihre Adresse unter Nr. 938673 an die Exp. der „Bad. Presse“ einzuliefern. 2.2

Möbel-Verkauf.

Umbau und Tisch, eichen, Divan, Spiegel, Vertigo, Salontisch, Waschtisch, Kommode und Bureau, sowie viele kleine Möbel werden unter Selbstkostenpreis abgegeben. 13524*

Franz Pottiez, Werderstr. 57.

Landbutter,

einige Sentner wöchentlich, auch geteilt, zum billigsten Tagespreise abzugeben. Reflektanten wollen ihre Adresse hinterlegen unter **F. S. 502 an Rudolf Mosse, Würzburg.** 5729a.3.3

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Abdr. 28, Querbau, 2. St.,
 gegenüb. d. Herberge a. Heimat.
 129.4*

Diwan

neu, hochf., mit eleg. Umbau, verkauft für

nur 110 Mk. R. Köhler, Landes-,
 Schützenstraße 53, II. 938620.2.1